

Wohne aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 70.

Hirschberg, Mittwoch den 31. August.

1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Wien, den 26. Aug. Nach der gestrigen Vorbesprechung haben die Friedensverhandlungen heute begonnen. Der Banquier Reinke in Altona ist als zweiter finanzieller Sachverständiger einberufen worden.

Preußen.

Berlin, den 23. August. Dem Vernehmen nach sind außer der in Bordeaux angekauften und in Ruxhaven eingetroffenen Korvette „Victoria“ und dem von eben dort noch erwarteten Widderschiffe von der preussischen Regierung auch in Amerika zwei leichte Schrauben-Avisos erworben worden und befinden sich schon unterwegs. Mit den noch in Danzig im Bau begriffenen beiden Schraubenkorvetten „Hertha“ und „Medusa“ wird die preussische Schraubenflotte aus 8 Korvetten von zusammen 2400 Pferdekraft und 158 Geschützen, einem Panzerwiddergeschiffe, 4 Schraubenavisos und 19 Schraubenkanonenböden bestehen. In den September fällt auch der Ablieferungstermin für das in England gebaute Klipperpanzerschiff. Die 4 gedeckten Korvetten können ihrer Armierung und ihrer Dampfkraft nach als Fregatten betrachtet werden und sind auch von den Dänen stets als solche bezeichnet worden.

Berlin, den 23. Aug. Seit einigen Tagen befindet sich hier ein russischer Staatsanwalt, um von dem preussischen Civil- und Kriminalprozessverfahren durch eigene Anschauung Kenntniß zu erlangen. Die russische Regierung beabsichtigt, das preussische Prozessverfahren bei der neuen Gerichtsorganisation in Rußland zum Grunde zu legen. Insbesondere sollen in Rußland auch Schwurgerichte eingeführt werden.

Berlin, den 24. Aug. Die „N. Pr. Ztg.“ meldet: Der Kriegsminister v. Roon, begibt sich in Folge einer Einladung des Kaisers von Frankreich in das Lager von Chalons. — Der König von Hannover soll leidend sein.

Berlin, den 24. Aug. Ihre Majestät die Königin-Wittve wendet den Verwundeten und Invaliden Allerhöchsthres Regiments, des 3. Garde-Grenadier-Regiments, eine warme Fürsorge zu. So sind von Ihrer Majestät genaue Ermittlungen durch die Provinzialbehörden veranlaßt worden, um einer An-

zahl von Verwundeten des Regiments, denen bei sonstigem Mangel an Subsistenzmitteln nur geringe Pensionen zustehen, laufende Unterstützung zu gewähren. Den Angehörigen der in Vorschlag gebrachten, inzwischen jedoch im Lazareth verstorbenen Grenadiere Wolf aus Kamlik (Kreis Grottkau) und Schulz aus Lemalbau (Kreis Grünberg) wurde ein Gnadengeschenk von je 25 Thlr. zugestellt und außerdem ließ Ihre Majestät 31 Verwundeten, Rekonvaleszenten des Regiments, dem Unteroffizier 4 und dem Gemeinen 3 Thlr. als Reise-Unterstützung zustellen. Auch das leichte Feldlazareth erhielt aus derselben milden königlichen Hand reiche Unterstützungen, z. B. Weine zur Stärkung der Verwundeten auf den Verbandplätzen.

Berlin, den 25. August. Der Kaiser von Oesterreich hat Sr. Majestät dem Könige von Preußen seinen Gegenbesuch zur Zeit der Manöver versprochen. — Der Generalleutnant und Oberstallmeister v. Willisen ist in Rom gestorben.

(Schl. Ztg.)

Berlin, den 25. Aug. Ihre Majestät die Königin-Wittve ist nach Jüchl abgereist, bleibt dort einige Wochen und begiebt sich dann von dort nach Posenhofen.

Berlin, den 26. Aug. Die preussische Regierung hat mit dem Senate der freien Hansestadt Bremen zum Behuf der Gestattung und Regelung des Durchmarsches preussischer Truppen aus Sachsen oder Westphalen nach den preussischen Gebietsheilen an der Jade, und in umgekehrter Richtung durch das Staatsgebiet von Bremen unterm 4. Juli d. J. eine Durchmarsch- und Stappen-Konvention abgeschlossen.

Breslau, den 27. Aug. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl hat heute Landes verlassen und reist über Franzenstein und Liegnitz nach Berlin zurück.

Rawicz, den 24. August. Nach jüngst eingetroffener Depesche vom General-Commando zu Posen verlieren wir am 2. September unsere seit dem 23. Mai 1860 hier selbst gestandene Garnison mit dem Regimentsstabe, welche seit jener Zeit hier mit der Bürgerschaft in liebevollster Eintracht gelebt. Das 4. Posener Inf.-Regiment Nr. 59 wird Görlich mit dem Regimentsstabe, Löwenberg und Hirschberg beziehen. Gewiß folgt von unserer Einwohnerschaft dem scheidenden Bataillon ein freudiges Andenken.

Marienburg, den 19. Aug. Zur „Kronprinzen-Stiftung“ sandten in diesen Tagen die Wennoniten-Gemeinden einen Beitrag von 2000 Thlr. an das Kriegsministerium ein.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Wyl auf Föhr, den 22. Aug. Gestern traf Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Karl hier ein und wurde von Männern und Frauen der Insel mit Begeisterung empfangen. Die wegen ihrer Schönheit berühmten Frauen hatten ihre Nationaltracht angelegt und wetteiferten mit den Männern, den Besieger ihrer Heimath durch Willkommrufe zu begrüßen. Abends wurde dem Prinzen ein Fadelzug gebracht. Die Musik der steirischen Jäger spielte lustige Märsche und bis in die späte Nacht herrschte die herzlichste Freude. Bei einem improvisirten Balle, an welchem österreichische und preussische Marinesoldaten, friesische Seefahrer und steirische Jäger theilnahmen, wurde ein Hoch auf die deutsche Flotte ausgebracht. Der Redner sagte: „Noch nie hat ein Frieser freiwillig auf der dänischen Flotte gedient; wenn aber der Kaiser von Oesterreich oder der König von Preußen uns rufen, dann kommen wir Alle, Alle bis auf den letzten Mann und tragen unsere Schuld ab. Hurrah für Oesterreichs und Preußens Flotten! Hurrah für Prinz Friedrich Karl!“ — Heute Morgen ist der Prinz nach Sylt weiter gereist, wo er die Küster Tiefse, Preußens Nordseehafen, wie die Friesen ihn jetzt schon nennen, besuchen wird.

Schleswig, den 25. Aug. Auf Schloß Gottorp haben die Vorarbeiten begonnen, um bis zum 1. Okt. die Präliminarien für die Bureau der Interims-Regierung herzustellen.

Arhuus, den 25. Aug. General v. Plonski hat es damit gemacht, daß unter Kriegsmaterial, dessen Einfuhr unbedingt untersagt ist, Pulver, Blei, alle Arten Munition, Schuß-, Hieb- und Stichwaffen, unter Verpflegungs-Gegenständen, deren Ausfuhr verboten ist, Rindvieh, Hafer, Roggen, Roggenmehl zu verstehen sind. Pferdeausfuhr ist ebenfalls untersagt.

Hadersleben, den 25. August. Der entlassene Hypothek-Madwig hier selbst, Bruder des dänischen Erministers, ist offiziell angewiesen worden, Schleswig unverzüglich zu verlassen. — Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Karl ist über Föhr und Sylt am 23. August nach Londern und Apenrade weitergereist. In Londern wurde er von den Einwohnern jubelnd empfangen.

Anhalt - Dessau.

Dessau, den 21. Aug. Die Vereinigung Bernburgs mit Dessau und Köthen wird den 1. Oktober als vollzogen angesehen werden können. Die betreffenden Gesetze sind bereits publizirt und heute ist eine Verordnung erschienen, welche vom gedachten Termine an die herzogliche Regierung zu Bernburg mit der hiesigen zu einer herzoglich anhaltischen Regierung vereinigt, welche ihren Sitz in Dessau hat. Die Bernburger Kreisämter erhalten den Namen: Herzogliche Kreisdirektionen und das Land ist nunmehr in sechs solcher Kreisdirektionen getheilt. Die gesammte Verwaltung des Berg-, Salinen- und Gütenwesens ist von der herzoglichen Regierung getrennt und dagegen ein Oberbergamt eingesetzt, das seinen Sitz in der Stadt Bernburg haben wird.

Herzogthum Nassau.

Der Herzog hat in Veranlassung der Feier seines 25jährigen Regierungs-Jubiläums allen Deserturen Generalpardon gewährt und den ungehorsamen Kontribuirten aus den Altersklassen nach 1838 die zuerkannten Strafen erlassen, jedoch vorbehaltlich der nachträglichen Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht. Auch hat der Herzog 11 Züchtlinge und 39 Correctionäre begnadigt. Politische Begnadigungen haben nicht stattgefunden.

Baden.

Karlsruhe, den 21. Aug. Gestern fand hier zum ersten Male eine öffentliche Eheberkundigung statt. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erschien der Oberbürgermeister im Amtsortat in Begleitung des Gemeinderaths-Sekretärs auf dem Altan des Rathhauses und verkündete der unten stehenden Menge, daß sich ein biederer Protestant mit einer Jüdin zu verehelichen beabsichtige. Ewianige Einsprachen sollen bei der betreffenden Behörde gemacht werden. Damit war die erste Proklamation beendet; die zweite findet nächsten Sonntag statt.

Oesterreich.

Wien Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs von Preußen am kaiserlichen Hofe wird Folgendes berichtet: Von Schönbrunn aus begab sich der König am 21. August Vormittags um 10 Uhr nach Wien in die evangel. Kirche in der Dorotheengasse, um dem dasigen feierlichen Gottesdienste beizuwohnen. Später war im preussischen Gesandtschafts-Hotel Vorstellung des diplomatischen Corps. Um 1 Uhr fuhr der König nach Schönbrunn zurück. Um 5 Uhr war Galatafel in den kaiserlichen Gemächern und Abends 8 Uhr Théâtre paré im Schloßtheater. Am 21. August früh um 8 Uhr fand die angeordnete Heerschau auf dem Schmelzer Exerzierfelde statt. Es waren zu derselben die sämmtlichen Truppen der Garnison und jene aus der Umgebung Wiens in einer Gesammtstärke von circa 20000 Mann ausgerückt und in 4 Treffen aufgestellt. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr begaben sich die beiden Majestäten vom Schönbrunn-Schloße in offener Equipage nach dem Exerzierfelde. Der kaiserlichen Equipage folgte der Wagen des Kronprinzen, woran die Erzherz. — und eine glänzende, aus österreichischen und preussischen Generalen, Stabs- und Gardeofficieren bestehende Suite folgte. Am Exerzierfelde stiegen die beiden Monarchen ab und ritten die Fronten ab, während die Musikbänder die preussische National-Hymne spielten und die Truppen das Gewehr präsentirten. Nach der Besichtigung stellte sich Se. Majestät der Kaiser an die Spitze der Truppen und führte persönlich die erste Abtheilung zur Desfilirung Seinem hohen Gastvater vor. Das Desfiliren, welches hierauf in halben Divisionen erfolgte, dauerte beinahe eine Stunde. Die aus den Kavallerie- und Artillerie-Massen entwickelten Kolonnen boten einen imposanten Anblick dar, ebenso fand die Haltung der Truppen und die Präcision, mit welcher jede Bewegung ausgeführt wurde, volle Anerkennung. Die Bevölkerung Wiens war in unabsehbarer Massen nach dem Exerzierfelde geströmt und waren alle von den Truppen nicht okkupirten Räume, so weit das Auge reichen konnte, dicht mit Menschen besetzt. — Um 11 Uhr Vormittags besichtigten der Kaiser und König die Central-Cavalerieschule. Um 3 Uhr Nachmittags war bei Ihren Majestäten in Schönbrunn Diner von 35 Gedecken, um 5 Uhr fuhren die höchsten Herrschaften mittelst Separatjuges nach Larenburg, wo selbst der Park besichtigt und der Thee genommen wurde.

Ueber das Fest, welches demnächst in Larenburg stattfand, wird berichtet: Seit sechs Tagen war bereits das reizend gelegene Schloß zum Empfange des hohen Gastes hergerichtet worden und prangte im üppigsten Blumenstolz. Die auf dem Leichte befindlichen Gondeln, hundert an der Zahl, waren mit Teppichen und Fahnen geziert, sowie die für die Allerhöchsten Herrschaften bestimmte Gondel und der Landungsplatz im vollen Festschmucke. Anlässlich dieses Festes war die Personenzahl nach Larenburg eine überaus lebhaft und wurde gestern Nachmittags der Andrang des Publikums ein derartig großer, daß mehrere Vorträge dahin abgeben und der um 5 Uhr 30 Minuten abgehende Zug von zwei Maschinen gezogen werden mußte. Nach dem Diner mittags in Schönbrunn stattgehabten Diner, an welchem die Herren Erzherzöge Leopold, Wilhelm, Karl Ferdinand, Josef

Prinz von Württemberg, Fürst Lichtenstein, v. Alvensleben, u. theilnahmen, fuhrn Ihre Majestäten der Kaiser und der König mit der ganzen Suite in offenen zweispännigen Equipagen von Schönbrunn durch die Arenburger Allee nach dem Heldenfelder Bahnhof, um sich von hier nach Arenburg zu begeben. Dieser Bahnhof prangte im festlichen Schmucke von Blumen und Teppichen; der Kaiser-Warte-Salon ragte durch besondere Pracht hervor. Ihre Majestäten begaben sich sogleich in die bereitstehenden Coupés, und zwar die beiden Monarchen in den prachtvollen Personen-Galawagen der Südbahn. Auch der Arenburger Bahnhof, sowie der Warte-Salon war äußerst glänzend geschmückt. Die beiden Monarchen bestiegen sogleich eine offene zweispännige Hofequipage, die übrigen Herren fuhrn in Cabrioletts nach Beim Landungsplätze angekommen, empfing sie die in einem Schiffe bereitstehende Jägercapelle mit der preussischen Volkshymne. Nun wurde die Barke, welche mit rothem Sammet, dessen Enden Goldquasten hielten, belegt war, und welche vier Matrosen und ein Steuermann leiteten, bestiegen. Am Burgpriet befand sich die kaiserlich österreichische Fahne und beim Steuer die Flagge unserer Marine. Als die Barke abließ, löste man alle bereitstehenden Gondeln, und ein großer Theil der Aristokratie und des anwesenden Bürgerthums begab sich hinein; die Musik folgte unter fortwährendem Spiel. Das Gewoge der von Jägern geführten Gondeln bot einen herrlichen Anblick. Nach einer halbstündigen Rundfahrt begaben sich die hohen Herrschaften promenierend nach der feenhaft ausgeschmückten und durch etwa zweitausend Kerzen erleuchteten Bildergallerie, wo bei offenen Hügelthüren im mittlern Appartement Thee servirt wurde. Während des Aufenthaltes in diesem Raume spielte die Musikcapelle des Infanterieregiments Ritter von Fra. Dies war der Moment, wo das Publikum die hohen Anwesenden genau betrachten konnte. Um halb 9 Uhr begaben sich dieselben wieder mittelst Separatzuges nach Schönbrunn zum Souper; die Südbahn sendete, um das zahlreiche Publikum nach Wien zu befördern, jede Viertelstunde einen starken Train dahin ab.

Am 23ten Vormittags war Hofjagd im Thiergarten nächst Lainz, wobei 131 Stück Wild erlegt wurden, darunter 12 vom Kaiser, 14 vom Könige von Preußen und 10 Stück von dem Herrn v. Bismarck. — Nach 11 Uhr fand die Besichtigung des Arsenalts statt. Der König gab dem ungewöhnlichen Interesse, welches die Schöpfung dieser großartigen Anstalt hervorgerufen nicht verfehlen kann, wiederholt beredten Ausdruck. Hierauf machte der König eine Spaziersfahrt nach St. Veit. Um 4 Uhr war Galadiner von 124 Couverts im Schlosse zu Schönbrunn. Der Kaiser brachte Toaste auf Se. Majestät den König, seinen treuen Freund und Mitsirten, die Königin und das königliche Haus, sowie auf die tapfere preussische Armee aus. Der König erwiderte mit einem Hoch auf den Kaiser und dessen Kriegsheer. Das Diner währte bis 5 1/2 Uhr; später begaben sich Ihre Majestäten ins Hofoperntheater, wo „Gräfin Egmont“ zur Auführung gelangte. Der Kaiser und der König fuhrn nach Schluß der Vorstellung (gegen 1/11 Uhr) wieder nach Schönbrunn zurück, wo in den Appartements des Königs der Thee eingenommen wurde. Am letzten Tage des Aufenthaltes Sr. Maj. des Königs sollte noch ein Manöver im Feuer stattfinden, dasselbe wurde aber wegen ungünstiger Witterung abgesagt. Es wurde daher dieser Tag im engsten Familienkreise zugebracht. Nachdem die Majestäten zusammen dejeuner, verweilten dieselben in ihren Gemächern bis 1/11 Uhr. Alsdann wurde ein Gabelfrühstück servirt. Nach demselben empfing der König Hr. von Bismarck. Gegen Mittag erhielt der König mehrere hohe Besuche und alsdann fand eine Spaziersfahrt in der Umgegend von Schönbrunn statt. Nachmittags war Abschiedempfang in den Appartements Sr. Maj. des Königs und um 4 Uhr Familien-diner. Abends um 1/8 Uhr besuchten Ihre Majestäten die

Vorstellung im Burgtheater, worauf das Souper in Schönbrunn eingenommen wurde. Zur Abreise Sr. Maj. des Königs am 25. August war der Bahnhof zu Penzing wie bei der Ankunft decorirt. Kurz vor der bestimmten Abschiedsstunde, 8 Uhr früh, erschienen Se. Maj. der König an der Seite Sr. Maj. des Kaisers in einem offenen Hofswagen vor dem Stationsgebäude, wo eine Ehrenkompagnie des 34. Linien-Inf.-Regts. König von Preußen mit der Fahne und Regimentsmusik aufgestellt war. Der König beehrte den Hauptmann mit einer Ansprache und drückte dem Major die Hand. Während der Kaiser sich mit dem Ministerpräsidenten v. Bismarck unterhielt, sprach der König mit den anwesenden Generalen. Beim Abschiede umarmten sich die Monarchen, küßten sich und riefen sich ein lebhaftes „Auf baldiges Wiedersehen!“ zu. Se. Maj. der Kaiser kehrte nach Schönbrunn zurück. Die Reise Sr. Maj. des Königs ging nach Ischl zu einem Besuch Ihrer Maj. der Kaiserin Wittve. Am 26. Abends um 8 1/4 Uhr gelangten Se. Majestät von dort zurück in Salzburg an und reisten am 27. von da über München nach Hohenchwangau ab. Am 28ten geht die Reise nach Rempten, den 29. nach der Insel Walmun bei Konstanz und den 31. nach Baden-Baden.

Wien, den 23. Aug. Herr Bille ist gestern aus Kopenhagen hier angekommen und die dänischen Bevollmächtigten dürften nunmehr vollständig ausgerüstet sein, um in die Friede- u. Verhandlungen mit den Bevollmächtigten der beiden deutschen Großstaaten einzutreten. — In der Gegend von Großwardein gefährdet wieder eine neue Räuberbande die öffentliche Sicherheit. Vor einigen Wochen kam man der Bande auf die Spur und ein jüdischer Handelsmann in Kalacfa ermöglichte die Gefangennahme von acht Räubern. Einer der Entkommenen organisirte eine neue Bande und ihre erste That war, daß sie aus Rache jenen Handelsmann überfiel, ihn sammt seiner Frau und seinen Kindern ermordete und sein ganzes Vermögen, das mehrere tausend Gulden betragen haben soll, raubte. Seitdem sind 11 Räuber nach Großwardein gebracht worden. — In Krakau wurde die Zahl der am 15. August auf der Rückkehr von dem Wallfahrtsorte Kalwarya in der Weichsel Ertrunkenen von den Behörden auf 74 festgestellt. Bis jetzt sind 12 Leichname von dem Flusse ausgeworfen worden.

Wien, den 24. Aug. Man hat eine durch das ganze südliche Tyrol verbreitete höckerätherische Verschwörung der italienischen Umsturzpartei entdeckt und in Trient, Pergine, Cles, Roveredo, Mori, Riva, Torbole, Vezzano u. sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Auch Damen sollen theilhaftig sein. Ein Theil der Verschworenen ist bereits nach Innsbruck abgeliefert. — Am 21. August fand in Wien die Feier des hundertjährigen Bestehens des von der Kaiserin Maria Theresia gestifteten Stephansordens statt, welcher zur Zeit 91 inländische und 117 auswärtige Mitglieder zählt.

S c h w e i z .

Genf, den 22. Aug. Der internationale Sanitätsvertrag ist von Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Hessen-Darmstadt, Italien, den Niederlanden, Portugal, Preußen, Württemberg und der Schweiz unterzeichnet worden.

Bern, den 24. Aug. Die Ruhe in Genf ist nicht wieder gestört worden. Die Bundeskommissare haben eine Proklamation erlassen, worin sie die Einwohner auffordern, den Weg des Gesetzes nicht zu verlassen. Heute findet die Beerdigung der 8 Gefallenen statt, weshalb Vorsichtsmaßregeln getroffen worden sind. Die Kommissare sind ermächtigt, noch mehr Truppen aufzubieten. Die Waadtländischen Truppen sind mit Akklamation empfangen worden. Der große Rath ist einbe-

rufen. Sämmtliche Besatzungsstruppen sind unter das Kommando eines eidgenössischen Obersten gestellt.

Frankreich.

Paris, den 23. Aug. Aus Tonbern in Holstein hat sich hier eine Deputation anmelden lassen, welche an den Kaiser von Frankreich die Bitte richten will, derselbe möge bei der Wiener Friedensverhandlungen das Nationalitätsprinzip zur Geltung bringen. Man hat die Leute bedeutet, zu Hause zu bleiben, da der Kaiser derartiger Anregungen nicht bedürfe. — Der hiesige deutsche Männergesangsverein „Liedertafel“ hat bei dem gestrigen Gesangsfeste in Chantilly bei Paris eine goldene Medaille erhalten.

Paris, den 23. Aug. Marshall Mac Mahon hat Befehl erhalten, sich nach Algerien zu begeben, und sechs Regimenter *Wou* ihn begleiten. Den neuesten Berichten aus Algerien zufolge ist der Aufstand allerdings auf die Bezirke Boghar und Laghuat beschränkt, aber ein Theil der tunesischen Insurgenten ist auf algerisches Gebiet gezogen.

Paris, den 23. Aug. Bei den Schießübungen im Lager von Chalons hat man einzelne Pelotons mit Schießgewehren der verschiedensten in den europäischen Armeen eingeführten Schießwaffen versehen. Am ausgezeichneten hat sich bisher das preussische und am allerbesten das russische Gewehr bewährt.

Portugal.

Lissabon, den 20. Aug. Die amtliche Zeitung benachrichtigt die Nachricht, daß die Regierung die Wiederherstellung einer gewissen Anzahl von Klöstern beschlossen habe.

Italien.

Rom, den 17. Aug. Heute Morgen 7 Uhr wurden zwei Mörder durch das Fallbeil öffentlich hingerichtet. Es hatte sich, wie gewöhnlich bei solchen Fällen, eine sehr große Menschenmenge zusammengedrängt, darunter auch viele Weiber und Kinder, und selbst Photographen hatten sich mit ihren Apparaten eingefunden. Nach der Exekution entstand aus noch unbekannter Ursache erst eine ängstliche Bewegung und dann eine Verwirrung, die sich in eine allgemeine Flucht auflöste, wobei es ohne mancherlei Unfälle wohl nicht abgegangen sein mag, doch hört man nichts von besonderen üblen Folgen.

Turin, den 20. Aug. Nach einer mehrere Tage dauernden Hitze ist plötzlich eisige Winterkälte gefolgt. Am 15. August fiel auf dem Mont Cenis viel Schnee und auch die übrigen die Stadt umgebenden Alpenhöhen waren stark mit frischem Schnee bedeckt. — In Florenz wurde am Morgen des 12ten August an den Straßeneden und an den Mauern aller königlichen Amtsgebäude die rothe Inskript gefunden: „Hoch Ferdinand IV.! Hinaus mit den Piemontesen!“

Großbritannien und Irland.

London, den 22. Aug. Der Tumult in Dundalk legte sich schnell bei der Erscheinung einer Abtheilung Husaren. In Cork suchte ein die Straßen beunruhigender Haufen von 4 bis 500 roher Burshen bald das Weite, als die Polizei eine blinde Salve gab. In Dublin fanden zwar einige Ausläufe statt, denen aber die sofortige Vornahme einiger Verhaftungen ein Ende machte. Auch der Magistrat in Belfast hat sich soweit ermannt, daß er der Polizei und dem Militär erlaubt, die Ordnung auf den Straßen in etwas energischerer Weise wieder herzustellen und aufrecht zu halten.

London, den 23. Aug. Belfast hat sich wieder beruhigt, die Fabriken sind wieder in Thätigkeit. — Die Zollkommissionen haben in Gemäßheit ministerieller Verfügung die Hafens-

beamten angewiesen, kein Kriegsschiff, welches der einen oder der anderen der kriegführenden Mächte in Nordamerika angehört, behufs Abtastung oder Verkaufs in irgend einen britischen Hafen einlaufen zu lassen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 20. August. Der Kapitän Wille ist endlich gestern Abend mit den Instruktionen für die dänischen Friedensverhandler von hier abgegangen. — Die entlassenen Schleswiger vom 21. Regiment haben in öffentlichen Blättern Protest eingelegt gegen die Aeußerungen des Kriegsministers im Reichsrath, daß die Schleswiger wegen Unzuverlässigkeit und Unwilligkeit hätten entlassen werden müssen.

Kopenhagen, den 22. Aug. Nach dem jetzt vom Kriegsministerium veröffentlichten Bericht betrug der Verlust der Besatzung Alsen's bei dem Angriff am 29. Juni im Ganzen 75 Offiziere und 3126 Unteroffiziere und Gemeine. Sämmtliches Positionsgeschütz, mit Ausnahme von 3 Stück, sowie 30 Pferde und 20 Wagen gingen verloren.

Kopenhagen, den 22. Aug. Fehn aus Schleswig gebürtige Soldaten, welche vor längerer Zeit einen mißglückten Versuch machten, in einem Boote von Fühnen aus zu desertiren, haben jetzt ihr Urtheil erhalten. Sie wurden zum Strang verurtheilt, dies Erkenntniß aber zur Zuchthausstrafe „auf Königs Gnade“ herabgesetzt. — Der preussische Oberpostdirektor Albinus hat für Jütland zur Erleichterung der Korrespondenz die Besorgungsgelöhr von 6 Sch. dänisch pro Brief aufgehoben. — In der heutigen Sitzung des Folketings sprach der Abgeordnete Wille die Drohung aus, er werde ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium herbeiführen. Hierauf erklärte der Minister in Abwesenheit des Konseilspräsidenten, daß er den Reichsrath nicht als den Repräsentanten der jetzigen Volksstimmung betrachte und daß er, wenn das Mißtrauensvotum angenommen werden sollte, dem Könige die Auflösung des Reichsraths anrathen würde.

Kopenhagen, den 23. Aug. Der Kronprinz Humbert von Italien ist heute hier eingetroffen. Vormittags empfing derselbe den Besuch des Kronprinzen und Nachmittags wurde er vom Könige auf dem Schlosse Christiansborg empfangen.

Rußland und Polen.

Warschau, den 24. August. Laut einer kaiserlichen Verordnung geht das Gouvernement Augustowo den 27. August wieder an den Statthalter von Polen über, welcher den General Jabolodi mit der Verwaltung beauftragt hat. — Der Statthalter Graf Berg hat am 13. August eine Deputation aus mehreren Städten des Gouvernements Warschau empfangen, welche ihm den Dank ihrer Abender abstattete für die ersten und zweckmäßigen, aber meist humanen Maßregeln, welche derselbe zur Herstellung der Ordnung überall zu treffen verstanden hat. Auch eine Deputation von Geistlichen, welche die Versicherungen der Anhänglichkeit und Treue des allmählig zur Einsicht und Pflicht für die Regierung zurückkehrenden Alerus überbrachte, wurde an demselben Tage vom Statthalter empfangen und ihr angedeutet, wie der Kaiser zum Verzeihen geneigt, aber ebenso auch zum Strafen bereit sei, falls die Reumüthigen irgendwie in ihre früheren Fehler zurückfallen und gegen die bestehende Ordnung demonstrieren sollten.

Warschau, den 25. Aug. Nach einem Befehl des Kaisers sollen Hinrichtungen wegen Betheiligung am Aufstande nicht mehr stattfinden; dagegen dürfen zahlreiche Verbannungen vorkommen. Die Warschauer Citadelle ist zwar bereits ausgeleert, aber bei den Gefangenen der Bezirksstädte ist dies noch nicht der Fall. Aus Konin wurden vor kurzem 4-500 Gefangene abgeführt. — In der polnischen Presse des Aus-

landes mehrten sich die Stimmen, welche das fernere Verharren gegen die Regierung für Wahnsinn erklären, da durch unbesonnenen Eifer das Vaterland in unrettbares Verderben gestürzt werde.

Warschau, den 26. August. Wegen Mangels an Arbeitskräften wird während der Ernte auch Militär zum Schneiden der Feldfrüchte verwendet, zu welchem Zweck die Mannschaft ganz gerüstet auf das Feld geht. Am 20. August waren auf diese Weise 50 Mann auf den Feldern zwischen Lublin und Oppole beschäftigt, welche, als sie Mittagssruhe hielten und schliefen, von einer Insurgentenbande überfallen wurden. Die Insurgenten schafften die Gewehre auf bereit gehaltenen Wagen und überfielen dann die schlafenden Soldaten, welche sich mit Säbeln und Säbenschneidern vertheidigten; doch sollen 15 todt auf dem Plage geblieben sein. — Bis jetzt sind in Litthauen 70 Güter öffentlich als confiscirt genannt. Den polnischen Gutsbesitzern Litthauens ist eine neue Steuer von 5 Procent vom Einkommen zum Besten der griechisch-orthodoxen Kirche auferlegt worden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 16. Aug. Der Sultan hat dem Fürsten Kusa einen wohlaustrüsteten kleinen Kriegsdampfer geschenkt, welcher in diesen Tagen in Giurgewo erwartet und vom General Floresco in Empfang genommen werden wird. — In der Nähe von Plojescht und Braila sind die daselbst einer englischen Gesellschaft gehörenden Petroleum-Magazine verbrannt. Die Gesellschaft erleidet dadurch großen Schaden.

Türkei.

Konstantinopel, den 18. August. Sch. tru Effendi, erster Sekretär des Prinzen Murad, ist durch einen Befehl des Sultans von diesem Vertrauensposten entfernt und durch einen andern ersetzt worden. Es heißt, Sch. tru Effendi habe den Kronprinzen verleiten wollen, nach Frankreich zu entfliehen und daselbst die Zeit seiner Kronanwartschaft zuzubringen. Bekanntlich muß der Kronprinz durch die seit einigen Monaten auf sich gezogene Ungnade des Sultans, seines Oheims die alte türkische Sitte über sich ergehen lassen, vermöge welcher es dem Sultan zu steht, seinem Nachfolger eine Art von Kerkerleben aufzulegen. — Der englische Botschafter hat für englische Truppen, die nach Indien gehen, das Recht beansprucht, die Landenge von Suez zu passiren.

Afrika.

Tunis. Die Handelsstadt Susa hat sich noch immer nicht unterworfen; sie will mit dem ersten Minister nicht unterhandeln. Der Bey will seine Armee auf 18000 Mann bringen, darunter 8000 Mann nach französischem Muster. Am 14ten August traf die englische Flotte auf der Rhede von Goletta ein.

Amerika.

New York, den 12. August. Nach Meldungen aus Mobile haben die Konföderirten das Fort Gaines der Unionsflotte unter Admiral Farragut übergeben, nachdem sie das Fort Powell in die Luft gesprengt hatten. Die Flotte der Konföderirten ist theils in den Grund gebohrt, theils genommen. — Die Division des Generals Mac Cook, 3500 Mann stark, ist nach Erbeutung eines Lebensmittel-Trains der Konföderirten vom General Jackson total geschlagen worden. Mac Cook ist selbst gefallen und es haben sich nur 500 Mann gerettet. — Man scheint ernstliche Schritte zur Herbeiführung des Friedens thun zu wollen. Es finden Verhandlungen zwischen den Nord- und Südstaaten statt, um eine Basis zu den endgiltigen Friedensverhandlungen festzustellen. Die Demokraten in den

Unionsstaaten haben sich für einen Waffenstillstand und für die Berufung eines Generalkonvents erklärt.

Bermischte Nachrichten.

In Rothenburg hat in der Nacht zum 26. August in Folge eines Wortwechsels auf dem Heimwege aus dem Wirthshaus der Köpfergelelle No. 4 den Tagearbeiter Zentker mit dem Messer so gestochen, daß derselbe in Zeit von wenigen Minuten gestorben ist.

In dem Dorfe Neuen bei Breslau ermordete am 26. der Arbeiter Hoppe mittelst eines Brotmessers sein fünfjähriges Söhnchen und brachte sich dann selbst mehrere lebensgefährliche Verwundungen bei, an denen er besinnungslos darniederliegt. Man vermuthet, daß Nahrungssorgen diesem Verbrechen zum Grunde liegen.

Am 20. August Nachmittags wurde auf dem Wege von Ober-Stephansdorf bei Neumarkt nach dem Vorwerk Seedorf die Botenfrau, welche 95 Thaler dem dortigen Wirtschaftsbearbeiter zur Lohnauszahlung bringen sollte, von einem Manne dieses Geldes beraubt. Am 23. August wurden, als dieses Raubes verdächtig, ein Nagelschmied aus Neumarkt und dessen Ehefrau auf dem dasigen Bahnhofe verhaftet. Sie kamen aus Breslau, wo sie bedeutende Einkäufe gemacht hatten. Sie gestanden die That bald ein, doch von dem geraubten Gelde hatten sie bereits 30 Thaler verausgabt.

Am 24. August wurden in Berlin drei Falschmünzer, welche Hundert-, Fünfzig- und Ein-Thalerstücke in Schöneberg mit großer Treue angefertigt hatten, verurtheilt: Bödden zu 7, Böttcher zu 5 und Voigt zu 6 Jahren Zuchthaus.

Der Soldat, der in Schneidemühl einen Unteroffizier auf der Strafe ermordete, soll in Bromberg die Annahme von Speise und Trank verweigert, der Einföhrung von Nahrungsmitteln sich energisch widersetzt haben und eines freiwilligen Hinrichtens gestorben sein.

Altenburg, 24. August. Ein fürchterlicher Brand hat heute einen großen Theil des schönen herzoglichen Residenzschlosses, des Stalles jedes Schlosses und der Küche jedes Fremden, in Asche gelegt. Das Feuer begann um, vor 10 Uhr Vormittag, wahrscheinlich veranlaßt durch eine beim Ausbrennen gesprungene Esse auf dem Hügel, in welchem sich der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts vom Herzog Friedrich III. erbaute große Saal mit herrlichen Deckengemälden, vielleicht einer der schönsten Säle in den deutschen Residenzschlössern, befand. Bei dem überaus heftigen Winde und der hohen Lage des Schlosses verbreitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit über den ganzen Flügel. Um halb 11 Uhr stürzte die Decke des Saales, der die ganze Breite des Flügels einnahm, ein. Auch der daran stoßende Säulflügel wurde alsbald vom Feuer ergriffen, so daß auch das Dach dieses Flügels bis zu den Gemächern des Herzogs Josephs abgebrannt ist. Erst an der Ecke dieses zweiten Flügels, an welchen sich dann das Gebäude mit den Wohngemächern der herzoglichen Familie anschließt, gelang es, des Feuers durch Einreißen des hohen Daches Herr zu werden. Doch hat auch dieses Hauptgebäude sehr gelitten, indem durch dasselbe zum Theil die Zuleitung des Wassers erfolgen mußte. Es mußten wegen der Nähe und Größe des Feuerherdes deshalb auch die Wohngemächer der höchsten Herrschaften geräumt werden. Flugfeuer drohte selbst zweimal auch das noch ziemlich entfernt auf der linken Seite des Schlosshofes stehende Prinzenpalais, die Wohnung des Prinzen Moriz, und noch ein anderes, hinter dem Schloßthurne stehendes Gebäude in Brand zu setzen; doch gelang es, dasselbe noch zeitig zu dämpfen. Der Schaden

ist ein höchst bedeutender, obchon sowohl die Gebäude (dem Vernehmen nach bei der Gotha'schen Feuerversicherungsbank), als auch das Mobiliar des Schlosses versichert waren. Gegen 1 Uhr kam auch die Leipziger Feuerwehr an; doch war zu dieser Zeit das Feuer bereits in der Hauptsache gedämpft und weitere Hilfe nicht mehr nöthig. Von den Mitgliedern der herzoglichen Familie war im Augenblick der Entstehung des Brandes nur die noch nicht ein Jahr alte Prinzessin-Dochter des Prinzen Moriz im Schlosse anwesend, welche alsbald in Sicherheit gebracht wurde. Um 2 Uhr Nachmittag traf, telegraphisch benachrichtigt, Prinz Moriz aus Bad Ronneburg ein; der Herzog, der in Bad Wittekind ist, wird ebenfalls noch heute erwartet. Das herzogliche Militär, welches eigentlich besonders bestimmt ist, bei Feuerunglücksfällen im Residenzschlosse Hilfe zu leisten, war gerade heute Morgen in Cantonnements gerückt, so daß die städtische Feuerwehr fast allein die Arbeit des Löschens übernehmen mußte. Es ist noch ein Wunder zu nennen, daß das Feuer auf die beiden Flügel beschränkt geblieben ist; denn bei der Heftigkeit des Windes und der Schwierigkeit auf das thurmhohe Dach Wasser zu bringen, war die Gefahr für das ganze Schloß eine sehr große.

Altenburg, den 25. Aug. Gestern Abend traf der Herzog aus Bad Wittekind, wo sich auch die Herzogin aufhält, hier ein. Das Mobiliar des Schlosses ist zum größten Theile gerettet worden. Selbst im großen Saale, der zuerst zusammenstürzte, gelang es noch, fast die sämmtliche Ausschmückung zu retten. Ebenso ist an Kassen und Archiven nichts verloren gegangen. Gänzlich zerstört ist das Gebäude mit dem prachtvollen Saale und die Hälfte des daneben belegenen Flügels; doch ist letzterer vom Wasser so zerweicht worden, daß er ebenfalls wird müssen niedergedrückt werden. In dem Hauptgebäude, in welchem sich die Zimmer der höchsten Herrschaften befinden, ist nur das Dach theilweise abgetragen worden; außerdem haben die Korridore durch Wasser gelitten. Sämmtliche übrige Gebäude des Schlosses (die Kirche, der Flügel mit dem Kirchenaal, das Prinzenpalais, Rüstkammer und die Wohnungen der Hofoffizianten sind unbeschädigt geblieben. Doch bleibt der Schaden ein bedeutender und zum Theil unersetzlicher. Verletzungen haben nicht stattgefunden.

Der Medizinalrath Professor Dr. Möller warnt öffentlich und aufs neue vor dem Schnupftabak „Kapé Nr. 2.“ aus der Fabrik der Gebrüder Bernard in Offenbach, da wieder ein Fall von Bleivergiftung durch den längeren Gebrauch dieser Sorte vorgekommen ist. Wahrscheinlich stammt der ansehnliche Bleigehalt des Tabaks von der Verpackung durch Stanniol her, das fast immer mehr oder weniger Blei enthält.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Hofrath Dr. Zemplin zu Vordendorf bei Ohlau den Kronenorden zweiter Klasse zu verleihen.

Franz und Marie,

oder:

Das Preischießen.

Erzählung von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Acht Tage waren seit dem Preischießen vergangen; Franz war zurückgekehrt mit dem Gelde und hatte auch die übrigen Aufträge zur Zufriedenheit seines Vaters besorgt.

Des Letzteren, so wie auch der Mutter Benehmen war ihm heute ganz unerklärlich; denn wenn sie manchmal einen verstohlenen, zärtlichen Blick auf den Sohn richtete, so winkte der Alte ernst mit der Hand, und sie eilte schnell hinaus, die Diensteute zur Eile mahnend.

Franz konnte das geschäftigte Treiben in Küche und Keller nicht begreifen und wollte nach dem Mittagessen einen Gang durch die Felder machen, mit der heimlichen Hoffnung, Marien wenigstens mit einem Blicke zu begrüßen; allein sein Vater hielt ihn unter allerhand Vorwänden zu Hause fest und forderte ihn endlich gegen Abend auf, ihn auf's Schloß zum Gutsheerrn zu begleiten, der sie Alle für heute habe einladen lassen. Franz mußte sich nun seinen besten Staat anlegen und war ärgerlich und zerstreut dabei, daß er gar nicht mit seinem Anzuge fertig werden konnte. Der darüber scheltende Alte verstummte jedoch und lächelte sogar, als er den hübschen Burschen, dem der dunkle, eng anschließende Anzug so gut stand, vor sich sah. Auch Mutter Margareth hatte sich schön angezogen mit dem Sonntageputze, um nicht hinter den Andern zurückzubleiben. —

So kamen sie denn alle drei auf dem Schlosse an und wurden höchst freundlich und zuvorkommend von Herrn von Bergen und seiner Gemahlin empfangen. Ersterer nahm unsern Franz gleich beiseit und sagte ihm noch manch lobendes Wort über sein gutes Schießen.

So mochte die Unterhaltung eine Viertelstunde gedauert haben, als Herr von Bergen Franz zu einem kleinen Tischchen führte, ein zusammengefaltetes Papier von demselben nahm und es dem jungen Manne gab, indem er freundlich sagte, daß ihm dies in Zukunft einmal recht lieb und nützlich sein werde; es sei der erste Preis, den er für den besten Schuß ausgesetzt habe.

Franz entfaltete verwundert und verleg den Papier, aber sein Erstaunen wuchs als er sah, daß es die Schenkung eines hübschen großen Aderstüdes war, das an das verkäufliche Gut des Bauern Feldmann stieß. Er fand nicht Worte, dem Gutsheerrn für das reiche Geschenk zu danken; auch Vater Paul und Mutter Margareth thaten es in herzlichster Weise, obgleich sie nicht so sehr davon überrascht zu sein schienen.

Nach einer kleinen Weile nahm der Gutsheerr das Wort und sagte, während Mutter Margareth sich in aller Stille mit Frau von Bergen in ein anstößendes Gemach begab: „Mein lieber Franz, daß ich mich schon von jeher für Ihren braven Vater und Sie interessirt habe, wissen Sie, ebenso, wie sehr ich mich freute, da ich Sie nach der bestandenen Militärzeit und Rückkunft in die Heimath noch zu Ihren Gunsten verändert und ausgebildet fand. Sie haben sich tüchtige Kenntnisse in der Landwirthschaft erworben und sind bei Ihrer Achtsamkeit und Ihrem uner müdlichem Fleiße wohl geeignet, schon jetzt eine eigene Wirthschaft zu übernehmen. Da ich immer so große Theilnahme für Sie gehegt habe, wird es Sie nicht in Erstaunen versetzen, daß ich jetzt Zeuge einer Freude sein will, die Ihr guter Vater nach reiflicher Ueberlegung mit mir Ihnen bereiten wird.“

Hier schwieg Herr von Bergen, und Franz schaute er-

staunt und fragend seinen Vater an. Dieser zögerte auch nicht lange mit der Antwort, sondern breitete mehrere Papiere vor dem Sohne aus und sprach dann: „Mein lieber Sohn, Du weißt durch die Mittheilung früherer Vorgänge aus meinem Leben, wie glücklich Du mich gemacht hast, als Du neulich den Preis vor allen Andern errungen hast; nimm nun auch jetzt die Dir von mir zugedachte Belohnung dafür in Empfang.“

Ich weiß, daß Du Dich immer über das Gut des Ernst Feldmann gefreut hast; er bot es mir zum Kaufe an und ich habe es für Dich erstanden. Hier hast Du die gerichtliche Urkunde darüber und so kannst Du mit Nächstem einziehen ins eigene Besitzthum.

Franz war von dem Gehörten so überrascht und gerührt, daß er seiner Bewegung kaum Herr werden konnte. Endlich, nachdem er seine Freude geäußert und dem Vater auf das Wärmste und Herzlichste gedankt hatte, sprach er: „Aber lieber Vater, ich bin wohl eigentlich noch zu jung zur Bewirthschaftung eines eignen Gutes, und dann kannst Du mich ja selbst so gut gebrauchen, und so sehr ich mich auch über dies große Geschenk freue, würde es mir schmerzlicher sein, wenn bei Dir ein Fremder meine Stelle ersetzen müßte.“

„Lieber Franz, sprach nun der Gutsheer lächelnd, wenn Ihr guter Vater dafür sorgt, daß Sie sich einen eignen Herd gründen, so geschieht das auch noch aus andern Rücksichten, und ich hoffe mit ihm, daß Sie sich ihm besonders in dieser Angelegenheit als ein recht gehorsamer Sohn zeigen und sich den Plänen des Vaters, die ja nur Ihr Glück bezwecken, fügen werden. Damit können Sie ihm am besten Ihren Dank bezeigen und den Beweis opferfreudiger Kindesliebe geben.“

Der junge Mann hatte nur zu gut verstanden, und erbleichte.

Da ergriff Vater Paul das Wort, nahm liebevoll des Sohnes Hand und sagte: „Du weißt mein Sohn, daß ich Dir des reichen Krügers Marianne zugedacht hatte, Alles war beschlossen und die Erfüllung dieses meines Wunsches hätte mich recht glücklich gemacht. Doch Du konntest zur Marianne kein Herz fassen, was wohl daher kommen mochte, daß sie ein paar Jahre älter als Du und grade nicht die schönste ist; und so habe ich Dir diesen Plan zum Opfer gebracht — Du bist frei!“

Ein Ausruf der Freude unterbrach Paul, er sagte sich aber schnell und fuhr mit erhöhtem Ernste fort: „Aber jetzt fordere ich dafür unbedingten Gehorsam von Dir, wisse: ich habe Dir eine neue Braut erwählt, ihre wie die Einwilligung der Eltern erhalten, sie ist eben so schön, als gut, fleißig und tugendhaft — also gilt keine Widerrede, mein eigener Sohn wird mein Wort doch nicht zu schanden machen wollen!“

Franz war allmählich immer bleicher geworden, die Worte seines Vaters waren ebenso viel Bleigewichte, die centnerschwer auf sein Herz fielen und es zu erstickten drohten.

Als der Vater aber jetzt schwieg, zuckte er schmerzlich zusammen und schüttelte stumm das Haupt.

„Wie, Du willst nicht, Franz, das kann nicht sein!“ sprach Paul mit abgewandtem Gesichte.

Franz erhob den gesenkten Blick, er hatte einen schweren Kampf gekämpft: „Mein Vater, es muß dennoch sein, ich kann das Glück, das Du mir bietest, unter diesen Bedingungen nicht annehmen; und wenn die Einzige, die ich liebe, auch nie mein Weib werden soll — so werde ich ihr doch die Treue halten und nichts — nicht einmal die Liebe zu Dir Vater kann mich bewegen, das, was ich ihr gelobt, zu brechen. Gewähre mir nun noch eine letzte Bitte, laß mich fort! hier gehe ich zu Grunde und das Mädchen auch. Behalte und bewirthschafte Du Feldmanns Gut. — Am liebsten ginge ich mit ihr hinüber nach Amerika, oder träte hier wieder in mein Bataillon ein — mir gleich — nur im Dorfe kann ich nicht bleiben.“

Der junge Mann hatte die Worte zwar mild und traurig, aber in ernstem, festem Tone gesprochen. In den Augen des Herrn von Bergen sprach sich die innigste Theilnahme aus und er gab dem alten Kabe ein Zeichen, indem er die Thüre des anstößenden Gemaches leise öffnete. Vater Paul aber sprach mit einer Stimme, der man die Rührung, die darin zitterte, nicht anmerken sollte: „Du Wetterjunge willst also Deine alten Eltern verlassen der Liebsten wegen — na wart! vorher sollst Du Dir aber erst die Braut ansehen, die ich Dir bestimmt habe — und was gilt's — du bleibst am Ende — vorwärts!“ und damit zog er den sich Sträubenden mit halber Gewalt über die Schwelle des geöffneten Zimmers. Hier sagte er laut: „Nun schau auf, und wenn Du Dich jetzt nicht anders bestunest und in meinen Willen fügst — geh' in Gottes Namen zu den Hottentotten!“

„Wozu diese Pein verlängern Vater, bringe nicht in mich“ sagte der junge Mann, ohne die tiefgesenkten Augen aufzuschlagen, und im Begriffe über die Schwelle zurückzutreten. „Du sollst aber Junge!“ rief der Alte halb lachend, halb scheltend, und drehte den Sohn mit einem schnellen Ruck wieder um, „nun wird's bald?“

Fast unwillig erhob Franz nun den Blick. Allein wie ward ihm, als er einen kleinen Vorhang sich zurückziehen und an der Hand des Pflegevaters — die Geliebte vor sich stehen sah; Marien selbst, schöner als je im zierlichen Sonntagsputze, mit lieblich gerötheten Wangen und Thränen in den treuen Augen.

Wer vermöchte die Empfindungen und Gefühle, die das Herz der Glücklichen in diesem Augenblicke bestürmten, zu beschreiben?

Franz fuhr mit der Hand nach der Stirn, wie um sich zu überzeugen, daß er nicht träume; dann stürzte er zuerst seinem Vater stürmisch um den Hals und rief: Es ist nicht möglich Vater, das Glück wäre ja zu groß!“

Unter Thränen lächelnd nahm Paul die Hand des Sohnes, führte ihn zu der lieblichen Braut und sprach: Nun Franz, habe ich gut gewählt? Das ist der schönste Preis, den Du dir errungen hast — nun wie steht's, fügte er lächelnd hinzu, willst Du noch nach Amerika? und indem er seinen Freund Rudolph umarmte, fuhr er fort, die Hand nach dem glücklichen Paare ausstreckend, was sich jetzt in stummer, inniger Umarmung umschlungen hielt und von Frau von Bergen und der weinenden Margareth

Büchlig-Werden, selbst in Fällen, wo eine erbliche Anlage dazu vorhanden ist, fast ausnahmslos verhütet.

Wir schließen uns deshalb den Bestrebungen des hiesigen Turnlehrer-Vereins für eine allgemeinere Einführung des Mädchenturnens aus voller Ueberzeugung an.

Die Berliner medicinische Gesellschaft.

Literatur.

Der preussische Staat. Ein Handbuch der Vaterlandskunde vom königl. Seminarlehrer F. C. Keller. Minden bei Volkering.

Von diesem mit großem Fleiße gearbeiteten Werke ist nunmehr auch der zweite Halbband erschienen, welcher sich mit den Bevölkerungsverhältnissen befaßt. Wie in dem 1. und 3. Halbbande, so ist auch in dem 2. ein reichhaltiges, werthvolles, lehrreiches, interessantes Material in klarer und anziehender Fassung aufgespeichert, und darf man schon jetzt dem Herrn Verfasser zum Ruhme nachsagen, daß er seine Aufgabe, ein Büß der irdigen Entwicklung des Staates, seiner Grundmacht, seiner Verfassung und Verwaltung, seiner physischen Kultur, wie seines Reichthums an geistigen und irdischen Gütern zu liefern, in höchst anerkannter Weise gelöst hat. Ein wesentlicher Vorzug des Buches ist mit Recht auch in dem gefunden patriotischen und Allgütigkeit und blindem Parteieifer freien, mit Gerechtigkeit und Allgütigkeit urtheilenden Geiste gefunden werden, welcher in dieser Schrift waldet.

Die Kritik kann sich füglich weiterer Empfehlung enthalten, indem sich das Buch selbst am besten empfiehlt; es genügt, auf sein Erscheinen aufmerksam zu machen. Schließlich die Mittheilung, daß Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen die Dedication dieses Werkes huldreich angenommen hat.

Hirschberg, den 28. August 1864.

Kutzner.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 20. bis 24. August.

Hr. Eberhard Graf zu Stolberg, zweiter Ober-Jägermeister, mit Gemahlin, a. Koppelhof. — Hr. Graf Find von Finkenstein, Hauptm. im 1. Posens. Inf.-Reg. Nr. 18, nebst Gemahlin, a. Madlitz. — Hr. Woytash, Kammer-G.-Refer. u. Lieut. comm. z. 4. Brand. Inf.-Reg. Nr. 24, a. Hadersleben. — Hr. v. Meyerind, Lieut. im Reg. Zieten-Husaren, daher. — Hr. Sellenthin, Gefr. v. Leib-Gren.-Reg. (1. Brand.) Nr. 8, a. Schleswig. — Hr. Spillede, Musk. v. 7. Brand. Inf.-Reg. Nr. 60, daher. — Hr. S. Joppisch, Musk. im 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47, a. Pleßden. — Hr. Bittner, Kgl. Kreis-Steuereinn., n. Frau, a. Landesbut. — Hr. Wiener, Kfm., a. Breslau. — Hr. Oberamtm. Pelet, n. Fräul. Töchtern, a. Bietunomen. — Hr. Rapp, Kgl. Kr.-Thierarzt, a. Löwenberg. — Hr. Langner, Fabrikbet., n. Frau, a. Guben. — Hr. Lauterbach, Gutsbes., n. 2 Fräul. Töchtern, a. Wilzen. — Hr. Heerde, Prov.-Amts.-Controlleur, n. Beal, a. Glogau. — Hr. Prell, a. Bunzlau. — Hr. Krüger, Kgl. Commerz.-Rath, a. Waldenburg. — Hr. Barisch, Commis., a. Salzbrunn. — Berw. Frau Langer, n. Tochter, a. Gnaubenberg. — Hr. Siegheim, Fabrik., n. Beal, a. Berlin.

Unglücksfall und Selbstmord.

Hirschberg, den 29. Aug. 1864.

Am vorigen Freitage, den 26. d. M., verunglückte in der

5. Morgenstunde der Schachtmeister L. auf der hiesigen Nepomuk-Brücke dadurch, daß er von einem beladenen Frachtwagen an die Wandung der Brücke gequetscht wurde. Die bald darauf zirkulirenden Gerüchte von lebensgefährlicher Verletzung, bestätigten sich glücklicherweise nicht.

Erster ist das andere Faktum, nach welchem ein in gutem Aufse stehendes 16jähriges Mädchen, das bereits seit 8 Jahren von seiner Herrschaft als Pflegsling aufgenommen worden war, am vorigen Donnerstage den 25. d. M., gegen Mittag, freiwillig im Tode ihrem Leben ein Ende machte. Die Leiche der Unglücklichen wurde nicht lange nach frischer That von Arbeitern der Dinglinger'schen Fabrik aus dem Wasser gezogen.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeige.

905. Nach langen Leiden entschlief am 26. August früh 8 Uhr unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die vermittelte Frau Kaufmann Allmann geb. Klein, im 79. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies allen lieben Verwandten und Freunden hiermit an die Hinterbliebenen. Hirschberg u. Bunzlau, Chemnitz u. Bromberg.

9139. Daß unser jüngster Sohn, der Mechaniker Eberhard Badermann, 27-Jahr alt, nach langen, schweren Lungenleiden, gestern Abend, ein halbes Jahr nach dem Tode un-ältesten Tochter, sanft und ruhig verschieden ist, zeigen wir Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt und ergebenst an. Grotzsch, den 24. August 1864.

Badermann,

Hauptmann a. D. und Regierungs-Secretair, nebst Frau.

Literarisches.

9135. Wir empfehlen unsere deutsche, französische u. englische Leih-Bibliothek

zur geneigten, recht zahlreichen Benutzung.

Durch sofortige Anschaffung aller neuesten Erscheinungen in der Romanliteratur wird dieselbe fortwährend aufs Reichhaltigste vermehrt.

Monatl. Abonnements à 5, 7 1/2 u. 10 sgr. Auswärtige erhalten die dopp. Anzahl Bücher.

M. Rosenthal'sche Buchhandl. (Julius Berger).

9134. Abonnements auf das mit der nächsten Nummer beginnende Winterhalbjahr des

Bazar

nimmt an und besorgt pünktlichst die
M. Rosenthal'sche Buchhandl.
 (Julius Berger).

In der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger) ist zu haben:

Berth. Auerbach's Volkskalender für 1865. Mit Bildern nach Originalzeichnungen von Paul Thumann. Mit Beiträgen von Fr. Gerstäder, M. Hartmann, F. v. Holkenborn, B. Sigismund, W. Wackernagel, M. M. v. Weber, A. Woltmann, F. W. Ziegler und dem Herausgeber.
 Preis eleg. geb. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. 9183.

9203. Ueber richtige Gesundheitspflege, Heilung aller Krankheiten und Erreichung hohen Alters belehrt am besten **Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke.** Diefem Schriftchen, das in Rosener's Buchhandl. (Oswald Wandel) Hirschberg für 6 Sgr. zu bekommen ist, verdanken unzählige Kranke ihre wiedergewonnene Gesundheit. Es lehrt den richtigen Gebrauch der berühmten schwedischen Lebensessenz, deren Heilkräfte fast wunderbar zu nennen sind.

27. Auflage!

Motto: Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!

DER PERSÖNLICHE SCHUTZ

27. Auflage.
 In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in

Schwächezuständen etc. etc.

Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 27. Auflage.

Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. —

Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätzig. (Ausserdem bei dem Verfasser, Hohestrasse Nr. 26 in Leipzig.)

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1 $\frac{1}{2}$ = fl. 2. 24 kr.

WARNUNG. — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautendem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgeben werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namensiegel versiegelt ist. Ausserdem ist es das Aechte nicht.
 7272.

Trewendt's Volkskalender 1865,

Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

ist soeben erschienen und zu haben in 9204.
 Rosener's Buchhandl. (Oswald Wandel).

9243. Sonntag den 4. Septbr., Vormittags 10 Uhr, religiöse Erbauung der freien Religions-Gemeinde zu Friedeburg a. D.

9137.

Schulanzeige.

Dienstag den 11. Oktober beginnt der Wintercurfus in meiner Anstalt; Anmeldungen von Schülerinnen und kleineren Schülern entgegen zu nehmen, werde ich im Laufe des Septembers an Montag und Donnerstag, von 2—4 Uhr Nachmittags bereit sein. Für Eltern, die ihre Töchter zur Erziehung nach Hirschberg zu geben wünschen, die Nachrichten, das zu Michaelis 2 Plätze in meiner Pension frei werden, die besetzt werden können; auch weiß ich Familien, zur Aufnahme von Kindern zu empfehlen.

Hirschberg, den 1. September 1864.

Pauline von Gayette.

Für die Wittve des Pionier Möttendorf zu Coblenz sind eingegangen:

— Naemann 5 rthl. — Ungen. 5 rthl. — Frau von Böhmer 2 rthl. — Fr. Bollenin 5 sgr.
 Um fernere Beiträge bittet: Krah n.

9232. Da noch Kurzgäste eingetroffen, so werden die hiesigen Quellen bis 1. Oktober geöffnet bleiben. Dies zur Kenntniss für Hülfsuchende. Hirschberg, den 29. August 1864.
 Die Badeverwaltung.

Sitzung der Stadtverordneten:

Freitag, den 2. September c., Nachmittags 2 Uhr.

Stadt- und Sparkassen-Abschluss nebst Protokoll vom 31. Juli. — Jagdverpachtung im Rosenauer Revier. — Errichtung einer Kleinfunderbewahr-Anstalt und Bewilligung von Mitteln hierzu. — Mittheilung, betreffend das Einrücken des 2. Bat. 59. Infant.-Regiments hier selbst am 7ten künftigen Monats. — Bewilligung von Geldmitteln zur Neupflasterung mehrerer Hauptstraßen. — Mittheilungen der Unterzeichneten. —
 Großmann, St.-R.-D.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Chaussee-Hebestellen an der Landeshut-Schömberger Kreis-Chaussee, und zwar in Ober-Zieber, unweit der Stadt Landeshut und in Klein-Hennersdorf, zwischen Grüssau und Schömberg belegen, jede mit 1meiliger Hebestellenbefugniß, sollen vom 1. October d. J. ab verpachtet werden und steht hierzu den 3. f. M. Vormittag 11 Uhr in meinem Ämtskontor Termin an. Jeder Bieter hat im Termine vor Beginn der Licitation eine Caution von 100 Thlr. baar oder in preussischen Staatspapieren von gleichem Course werthe zu erlegen.

Die Einnahme-Verhältnisse dieser Barrieren, sowie die Licitations- und Contract-Bedingungen können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden.
 Landeshut, den 15. August 1864.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

9194. Die von dem Ladenmeister der allgemeinen Gesellen- Kranken- und Unterstützungs-Kasse hieselbst gelegte Jahres-Rechnung pro 1. Juli 1863 bis dahin 1864. liegt vom 1. September c. ab 14 Tage lang zur Einsicht jedes bei der Kasse beschäftigten Gesellen in unserer Raths-Registratur aus, was wir hiermit gemäß § 17 des Statuts bekannt machen.
Sirschberg, den 27. August 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Bekanntmachung.

8825. Mit dem in hiesiger Stadt Montags Vormittags stattfindenden Wochenmarkte soll vom 5. September d. J. ab wieder ein Getreidemarkt abgehalten werden.
Der Markt beginnt in den Sommermonaten früh um 8 Uhr, und in den Wintermonaten früh um 9 Uhr.

Der Platz für den Verkauf von Getreide ist auf dem Obermarkt, vor dem Gasthose „zum schwarzen Adler.“ Die Herren Landwirthe und Händler ersuchen wir deshalb, Getreide und andere Wochenmarkts-Artikel auch dem hiesigen Markte zuzuführen, sowie wir die Händler und Müller ersuchen, sich bei ihren Einkäufen des hiesigen Marktes bedienen zu wollen.
Bollenhain, den 15. August 1864.

Der Magistrat.

Auction.

9105. Donnerstag den 1. September c., früh 10 Uhr, sollen sämtliche Bau- u. Utensilien, des verstorbenen Maurermeister Lange auf dem Bauplatze, Helligasse, versteigert werden.
Sirschberg, 25. August 1864. Guers, Auct. Comm.

Holz-Verkauf.

9032. Am Freitag den 9. September c., Nachmittag von 3 Uhr an, sollen im Gasthof „zum goldenen Stern“ hieselbst aus dem königlichen Forstrevier Arnberg: 239 Klafter Fichten-Stochholz und 25 Schock Durchforstungs-Keisig gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmieberg, den 24. August 1864.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Auction.

9179. Montag den 5. September c. sollen von Vormittag 9 Uhr ab aus dem Nachlasse der verstorb. Wwe. Pächold geb. Wiede, Betten, Bettwäsche, Kleider, Hausgeräthe so wie 2 Duzend alte Rohrstühle u. a. m. in der Wohnung des Unterzeichneten meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Löwenberg, den 27. August 1864.
Schittler, gerichtl. Auct.-Commiff.

Zuchtvieh-Auction.

Am 21. September 1864 findet auf dem Schauplatze der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Lauban eine Auction von Zuchtvieh statt. Zu derselben werden aus hiesigen Zuchten sechzehn junge Allgäuer und Myrshire-Wollblutbullen und tragende Fersen gestellt. Einige im Juni 1864 direct aus dem Allgau importirte Thiere kommen mit zum Verkauf. Vom 1. September ab werden auf Verlangen specielle Verzeichnisse verlanbt.
Solkirch bei Lauban. Das Wirthschafts-Amt. [9078]

Holz-Auction in Messersdorf.

Donnerstag den 8. September d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr ab am Hüttenwege circa 50 Haufen Durchforstungskeisig, gemischt aus Birken, Weiden und Ebereschen, auch zu Wirthschaftspontons sich eignend, gegen bald baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auction mitgetheilt werden.

Außerdem wird bemerkt, daß noch Bestellungen auf Stangen (bis zur Baumfahlstärke) für die diesjähr. Durchforstung angenommen werden.
9146.
Messersdorf, den 27. August 1864. Kukner.

Auction.

9176. Im Auftrage der königlichen Kreis-Gerichts-Commission werde ich aus dem Gerichtsscholz Scholz'schen Nachlasse am 5. September c., Nachmittag 3 Uhr, in dem zur Scholtisei zu Hermsdorf arsl. gehörigen Forste 15 Stück Klöber, 2 Klaftern Scheitholz, 18 Klaftern Stangen- und Stochholz, 11 1/2 Schock Keisig gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant verkaufen.
Friedeberg a. O. den 27. August 1864.

Berger, Gerichtsactuar.

Zu verpachten.

9227. Einige Morgen nahe gelegener Acker sind bald zu verpachten. Auch ist noch altes Schüttenstroh zu verkaufen bei J. Rabitsch neben dem Schießhause.

Pachtgesuch

8960. Ein Sandsteinbruch mit guter Ausfuhr wird zu pachten gesucht durch die Commission des Boten zu Goldberg.

9122. Eine Gastwirthschaft, Restauration oder Kafseehaus wird von einem kautionsfähigen Mann zu pachten gesucht. Offerten hierüber werden unter der Adresse: H. S. Salzbrunn poste restante erbeten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

9144. Eine Mahl- und Brettschneide-Mühle mit 12 Morgen gutem Grundstück, alles in gutem Zustande, ist bei 1500 rthl. Anzahlung preismäßig zu verkaufen oder auf eine schöne Land- oder Gastwirthschaft mit Acker zu vertauschen. Adressen unter N. N. wird die Expedition des Boten weiter befördern.

Dankfagungen.

9169. Bei der Beerdigung unsers guten unvergeßlichen Vaters u. Vaters, des am 20. Aug. verstorbenen Züchernermeisters

Johann Gottlob Eckert

hat uns die schöne trostreiche Grabrede des Hrn. P. Pohl, das ehrende freiwillige Geleit der sämtlichen Herren Lehrer, die Begleitung vieler seiner Mitbürger, Schützenbrüder und Anverwandten, so wie des den Gesang mit feierlichen Klängen begleitenden Posaunenchores der Chor-Adjuvanten in unserm Schmerze innig wohl gethan, und sagen wir Allen für die unsern guten Vordedenen erwiesene Ehre den gefühltesten Dank.
Greiffenberg, den 28. August 1864.
Die Hinterbliebenen.

9128. **Öeffentliche Dankfagung.**

Mit freudigem Herzen fagen wir unsern aufrichtigsten Dank dem sehr geehrten practischen Arzt, Wundarzt I. Klasse und Geburtshelfer Herrn Wagner in Ketschdorf, Kr. Schönau, daß er durch die schwere Operation am 20. Juni d. J. mich von einem gefährlichen Gewächse an der Unterlippe mit Gottes Hülfe glücklich geheilt hat. Gokt der Herr sei ihm für diese Wohlthat ein reichlicher Vergelter, und lasse ihn zum Wohle und Segen der leidenden Menschheit noch recht lange glückliche und gesunde Jahre verleben. Dies wünschen aus dankbarem Herzen Karl Krebs, Bauergutsbesizer, nebst Frau und Familie.

Kunnersdorf, den 25. August 1864.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Herrn. **Liebig, Klempnermstr.**

in Hirschberg, dunkle Burgstraße,

empfehl't sich zur saubersten und schnelligsten Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Artikel, welche verlangt werden und nicht auf Lager vorrätig sind; ebenso werden schadhast gewordene Gegenstände zur Reparatur angenommen und auf das Beste und Billigste wie neu hergestellt.

Bestellungen nach außerhalb widme ich die sorgsamste Aufmerksamkeit.

9219.

9125. **Bekanntmachung.**

Die **Schlosserarbeiten** für den Erweiterungsbau der Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei zu Erdmannsdorf sollen im Wege der Submission verdingen werden. Die näheren Bedingungen sind in unserem Bureau einzusehen und Offerten bis zum 7. September c., Vormittags 10 Uhr, daselbst abzugeben. Erdmannsdorf, den 25. August 1864.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

9224. Meinen Schülerinnen zur Nachricht, daß ich mit dem 1. September den Unterricht in gewohnter Weise beginne.

Mary Goltz,
geb. Hempel.

9218. **Gerichtliche Klagen, Executions-, Sunden-, Reclamations-Gesuche, Inventarien, Taxen, Cessionen, Annoncen u. Inserate, Rechnungsfachen, Geschäfts- und Privatbriefe, sowie alle anderen schriftlichen Arbeiten** werden schnelligst correct und sauber angefertigt durch **N. Pfundheller** in Hirschberg.

9175. Auf Grund des Inzerats 9050, Beilage zu Nr. 69, die einfache Erwidernng, daß ich mit Innungssache vorläufig gar nichts zu thun habe, indem wohl zur Bauhandwerker-Innung mehr als Maurermeister gehört, und ob ich mit den gesetzlichen Bestimmungen meines Gewerkes bekannt bin, wird sich finden. **S. Koschitzky, Dach- u. Schieferdeckermstr.,** und königl. approbir. Blitzableiter-Versfertiger.

9167. Ich erkläre, schiedsamlich verglichen, den Häusler und Zimmermann Carl **Frenzel** für einen ehrlichen Mann. Schosdorf, den 24. August 1864. **W. Thamm.**

Herrn **Dach und Schieferdeckermeister Koschitzky, Hirschberg.**

9166.

Zur öffentlichen Bekanntmachung von Warnungen gehört jedenfalls Kenntniß der gesetzlichen Bestimmungen; dies scheint aber hier nicht der Fall zu sein, weshalb wir Hrn. zc. Koschitzky auf § 45 der Minist.-Verordnung vom 24. Juni 1856 und § 11 der spec. Vorschriften für die mündliche Prüfung der Maurermeister aufmerksam machen. — Dies zur Erinnerung auf die 2. Warnung des Herrn Koschitzky in Nr. 69 d. Bl.

Greiffenberg, den 27. August 1864.

Der Vorstand der Bauhandwerker-Innung im obern Theil des Löwenberger Kreises.



9133. Beim Eisenbahnbau in Hirschberg werden monatlich 400—500 Z. Schmieröl gebraucht. — Lieferungslustige wollen Preis-Offerten und Proben bis zum 9. Septbr. 1864

im Comtoir des Baumeister **Mesner** in Hirschberg einsehen.

9199. Umzüge in Hirschberg, Warmbrunn und Umgegend, wozu bequeme Federwagen benutzt werden, Transport von Instrumenten, als Flügel zc., Auf- und Ab-laden von Möbelwagen werden mit der größten Sorgfalt ausgeführt.

Arbe-ten, wobei keine Vertretung, als Holz- und Kohlen-Kägen zc. werden pro Stunde mit 2 Sgr. oder pro Tag 15 Sgr. berechnet.

Zur Bequemlichkeit können Bestellungen für die Dienstmänner, wenn solche nicht gleich zu treffen sind, im Comtoir angemeldet werden, wo für schnelle Ausführung gesorgt wird.

Für die gezahlten Beträge bitte ich recht dringend, Marken zu fordern; hiervon hängt lediglich das Bestehen des Instituts und hauptsächlich die Sicherheit für den Arbeitsgeber ab.

Für alle geschäftlichen und häuslichen Verrichtungen bitte ich um gütige Aufträge, die nach Möglichkeit aller Zeit bestens und möglichst billigt besorgt werden.

Das Hirschberger Dienstmännens-Institut von **Friedr. Seidel.**

S. Liebig, Klempnermstr.

in Hirschberg, dunkle Burgstraße,

empfehl't sich zur Uebernahme aller **Bauarbeiten**, zur Herstellung **Häusler'scher Bedachungen**, sowie zur Eindeckung schadhafter **Pappdächer mit Cement-Bedachung**, auch in jeder Entfernung, unter Garantie. 9220.

9244. Ich warne hiermit einen Jeden, meinem 16 Jahr alten Sohne **Gustav Walter**, jetzt in Liegnitz, früher in Görlitz, irgend etwas zu borgen, da ich für ihn durchaus keine Schulden mehr bezahle.

Alt-Gebarthsdorf bei Friedeberg a. O., 24. August 1864. **Gottfried Walter, Hausbesitzer.**

9102. **Die Nordische (Northern) Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London, mit Domicil in Berlin**, einem Grundkapital von 13 1/3 Million Thaler, bedeutender Reserve- und Prämieeneinnahme, sowie unbeschränkter solidarischer Haltbarkeit der Aktionäre über den Aktienbetrag hinaus, — gewährt den Versicherten, Hypotheken- und Realgläubigern eine beinahe unbegrenzte Sicherheit, und versichert gegen Feuer- und Diebstahl die Gebäude und das bewegliche Eigenthum zu gerechten Prämien ohne Nachschüsse.

Indem ich die Herren Landwirthe besonders darauf aufmerksam mache, daß diese Anstalt nach einem speciell für das praktische Bedürfnis des landwirthschaftlichen Betriebes berechneten vernünftigen Systeme versichert, halte ich mich zur Vermittelung zahlreicher Versicherungen bestens empfohlen und bin zu jeder erwünschten Hülfeleistung gern bereit.

Hirschberg, äußere Schildauerstr.

Wilhelm Scholz.

Deutsche Feuer-Versichgs.-Actien-Gesellschaft zu Berlin,

bestätigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. October 1860.

Nachdem Herr Gustav Prescher die Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt, haben wir dieselbe auf den Kaufmann und Destillateur Herrn **F. Schmidt** daselbst übertragen und bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Berlin im August 1864. **Die Direction.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, halte ich mich zur Annahme von Versicherungen für obige Gesellschaft bestens empfohlen.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden, Diebstahl und Gas-Explosion**, sowohl in Städten als auf dem Lande, **Gebäude und Mobilien aller Art, Maschinen, Waaren-Vorräthe, Vieh und Wirthschafts-Vorräthe und Erntebestände in Scheuern und Schobern**,

unter den liberalsten Bedingungen zu festen und billigen Prämienätzen, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen von den Versicherten gefordert werden können.

Hinsichtlich der **Immobilien** hat sie in ihren Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen besonders günstige Bestimmungen für die **Hypotheken-Gläubiger** getroffen.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft erkläre ich mich mit Vergnügen bereit.

Friedeberg a. D., den 18. August 1864.
8989.

F. Schmidt,

Spezial-Agent der Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

9124. Die Färberei, Appretur- u. Waschanstalt von Heinrich Müller in Berlin,

Wallstraße No. 89,

(für Schlesien durch Herrn **Ewald Müller** in Breslau, Elisabethstr., vertreten)

empfeilt sich hiermit zu gefälligen Aufträgen — Alte, verlegene oder gebrauchte Kleider-, Zwirne-, Wolle- u. Stoffe werden in meiner Anstalt **wie neu hergestellt**, in kürzester Zeit unter billigster Berechnung wieder abgeliefert.

Für Hirschberg, Warmbrunn und Umgegend erkläre ich hiermit zur Ueberrahme von Besorgungen bereit:

Friedr. Seidel in Hirschberg i. Schl.,

Sub. des Dienstmanns-Instituts, am Ring.

Empfehlung.

9151. Die mir vom Optikus Herrn **Lehmann** hieselbst vorgelegten Augendouche zur Stärkung für geschwächte und kurzichtige Augen, tann ich nach gewonnener Ueberzeugung angelegentlich empfehlen.
Zauer.

Dr. Haering, Stabsarzt.



Dampf-Ziegeifabrik in Gunnersdorf.

9138. Die Herren Baumeister und Bauunternehmer werden hiermit gebeten, den Maschinenbetrieb der Fabrik in Augenschein zu nehmen. Donnerstag Nachmittag bin ich stets zu Haus. Klinker, Dachziegel, Hohlziegel, Form- und Gesims-Steine, Platten u. werden auf Bestellung in jeder Quantität und Form angefertigt.

von Raumer.

Zur gefälligen Beachtung!

Bei Anträgen empfehle ich mich den hochgeehrten Herrschaften zu **Verpackungen von Glas, Porzellan und zerbrechlichen Gegenständen jeder Art, als Spiegel, Bilder u.** und versichere eine gewissenhafte, gute und prompte Bedienung. Um gütige Aufträge bittet ganz ergebenst **A. Pfundheller** in Hirschberg.

[9216.]

Wohnung: am Schildauer Thore, Kirch-Bez. No. 543 dicht am langen Hause.

9229. Ein Mitleser der National-Zeitung kann vom 1. October ab eingereicht werden durch

Seifensiedermeister **Erner.**

9182. Meiner Frau verloren gegangener Sonnenschirm ist gefunden und bin schon längst wieder in dessen Besitz.
Landeshut. **R. Geisler.**

9187. Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, indem ich nichts für sie bezahle.
Erangott Wischel, Rutscher.

9188. Die gegen den Verwalter Gräbel hier selbst ausgesprochene Ehrenverletzung erkläre ich hiermit für unwahr und warne vor Weiterverbreitung.
Herischdorf, den 23. Aug. 1864. **M. A. K.**

Ehrenerkllärung.

9181. Die dem Brauergejellen Aug. Liebs hier selbst zugesagte Ehrenbeleidigung nehme ich auf schiebsamtlichen Vergleich hierdurch zurück und erkläre denselben für einen rechtlichen und unbescholtenen Menschen, warne aber Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Hohlstein, den 24. August 1864.
Carl Schiller, Stellenbesitzer.

Ehrenerkllärung.

Die Beschimpfung, welche ich gegen den Gärtner - Sohn Ernst Pante, den Weber Christian Lose und die beiden Häuslerstöchter Ernestine und Auguste Friebe hier ausgesprochen habe, nehme ich in Folge schiebsamtlichen Vergleichs, durch welchen ich zu 10 Egr. Strafe verurtheilt worden bin, hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Waltersdorf, den 26. August 1864.

Die verehel. Häusler **Johanne Betermann,**
Haus - Nr. 75.

Verkaufs - Anzeigen.

9038. Ein gut gebautes räumliches Haus, in einem lebhaftesten Dorfe, eignend zu einem Handelsgeschäft, sowie hauptsächlich für den Gewerbebetrieb der Böttcherei oder des Rothmachers, inbegriffen mit 2 schönen Gärten - Gras- und Obstnutzung, - ist zu verkaufen. Gemeindesteuern sind nicht zu zahlen, da aus dem Gemeinde - Vermögen noch jährlich Ueberschüsse an die Besitzer herausgezahlt werden.

Auskunft auf portofreie Anfragen oder persönlichen Nachweis giebt der Unterzeichnete.

Pilgramsdorf (Post.) **Lisnik.**

8824. Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein in der Piegriker Vorstadt an dem Bahnhofe gelegenes, neuerbautes, herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Hintergebäude und Garten, welches sich auch für Wagenbauer ganz gut eignet, zu verkaufen.

Jauer. **J. Regel.**

8939. Veränderungs halber bin ich gesonnen, meine zu Baumgarten b. Vollenhain aut eingerichtete Fleischerrei aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören 8 Morgen guter Acker, ein großer Obst- und Grasgarten; die Gebäude sind in gutem Bauzustande und bisher die einzige Fleischerrei mitten im Dorfe, welches über eine Meile lang ist.

Geier, Fleischermeister.

8490. Die an der Chaussee von Hirschberg nach Warmbrunn in Cunnersdorf gelegene Restfelle Nr. 44, mit geräumigem Wohngebäude, gewölbten Stall, großer Schenke, wie 3 Morgen dazu gehörenden Ackerland ist zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber erteilt **Moriz Lucas.**

9157. Eine Erbscholtisei mit Schwantgerechtigkeit, 129 Morgen Fläche und vollständigem Inventar und Erndte, ist sofort zu verkaufen. Die Kaufbedingungen für den Käufer sind sehr günstig.
Commissionair Heinzel in Vollenhain.

9120. Gasthof - Verkauf.

Eine Gastwirthschaft mit 28 Morgen gutem Acker, 2 Morgen Wiesen, 4 Morgen Wald, durchweg massiv gebaut, lebendes und todes Inventarium in bestem Zustande, in der Nähe Neumarkts, ist veränderungs halber unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres in der Expedition des Boten.

9131. Eine Gärtnerei mit Restauration, in der Nähe einer größeren Stadt, soll mit einer Anzahlung von 2000—3000 Thaler sofort verkauft werden. Nähere Mittheilung giebt die Handlung **M. J. Haessler & Co. in Glogau.**

Verkaufs - Anzeige.

9129. Die Gärtnerstelle sub No. 13 zu Märzdorf a. B. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigentümer **A. Grünig** daselbst.

9140. Das Haus No. 106 nebst Schmiedewerkstatt und zwei Krautsteden zu Lähn steht zum sofortigen Verkauf oder Verpachtung, und ist Näheres bei dem Kaufmann **Rücker** daselbst zu erfahren.

9130. Ein zwei Stock hohes, ganz massives Haus, an der Straße gelegen, und zu jedem Geschäft geeignet, mit Scheune, Gemüse- und Blumengarten, ist in Gr. Baudiß sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei dem Eigentümer Herrn Hausbesitzer **Liebs** in Gr. Baudiß.

9231. Ein fetter **Bulle** ist zu verkaufen bei **Josef Hauptmann** in Schreiberhau.

Neue Schottische Seringe,
vik. fein u. fett, à Stck. 8 u. 9 Pf. sind angekommen.
9232. **Cölner Leim,**

in ganz heller Waare, à Pfund 6 Egr. empfiehlt
T. H. Schmidt in Herischdorf.

9126. Eine photographische Einrichtung f. alle gangb. Größen, m. Anweis., z. lohn. Betrieb, - ein vollst. „Theater für Nebelbilder“, ein großes Musikwert mit Concertstücken verkauft billig
Rogeri in Salzbrunn.

Fein gemahlenes Knochenmehl

offerirt billigt die Fabrik zu Alt-Kemnitz und
8936. **E. S. Kleiner** in Hirschberg.

Solaröl- und Petroleum-Lampen
empfang und offerirt preiswerth [9197]

H. Schmiedel
in Schönau, am Niedermarkt.

Für Baunternehmer.

Bei dem Brauermeister Arnold in Hirschberg
stehen 3zöllige Bohlen zum Verkauf.

9075. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Um-
gegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich zur jetzt be-
ginnenden Jagd-Periode eine Auswahl meiner **Doppelflinten,**
Wirschbüchsen, Bolzenbüchsen, Revolver, Leichenke,
Meiseterzerole, Patronenhülsen für Besaucher Revolver
u. Gewehre, Jagdtaschen, Pulverhörner, Schrotpbeutel, Flinten-
bänder, Fischbein-Ladestöcke, Kupferbüchsen und Wildlöcher
aller Art führe. Reparaturen jeder Art, sowie auch Bestel-
lungen auf Schnelllade- und Zündnadel-Flinten werden bei
mir auf das Prompteste und Billigste ausgeführt, weshalb
ich ein geehrtes Publikum ersuche, mich mit recht zahlreichen
Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist jetzt Schloßstraße
Nr. 177, beim „Deutschen Hause“.
Zauer, den 24. August 1864. **F. Schmidt,**
Büchsenmachermstr.

9162. Ein großer Trümeau (Mahagoni), in einen
Saal oder herrschaftl. Zimmer sich eignend, 1/2
Duz. Mahagoni-Stühle, 1 eichener Sophatisch,
mehrere ordinäre Tische und Spiegel u. B. z. G.
verkauft billig **F. Eckert,** Drahtziebergasse.

Preis-Courant

der

Ndr.-Würgsdorfer Dominial-Ziegelei.
pro Mille.

3" Drainröhren	12 Tblr.
2" do.	8 "
1 1/2" do.	7 "
1" do.	6 "
Flinter	12 "
Scharfgebr. Mauerziegel	10 "
Mauerziegel	7 1/2 "
Flachwerk	8 "
Firten	33 1/3 "
Platten	33 1/3 "
Fußziegel	50 "
Rohe Ziegel	3 1/2 "
Ladegeld pro Mille 2 1/2 Sgr.	

Vorrath ist, trotz des bedeutenden Abfahes, meistens vor-
handen. Größere Bestellungen werden so schnell als möglich
erfectuirt.

Dethloff,

Rittergutsbesitzer auf Ndr.-Würgsdorf.

9213.

Lilionesse,

vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die
Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Bodenflecken,
vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase,
sicheres Mittel für Flechten und strophulöse Urcinheiten
der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht
denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt
binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Flasche
1 Tblr., die halbe Flasche 15 Sgr.

Barterzeugung 3-Pomade,

die Dose 1 Tblr.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart
schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wofür die
Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopshaar-
wuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,

à 25 Sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun
und Schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

à 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel-
haare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren
binnen 15 Minuten. Auch wird durch Anwendung dieses
Mittels der durch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint
in der obigen Zeit beseitigt, so daß die Haut wieder weiß
und zart wird.

In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von
anderen Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen
wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir
nur die Erfinder sind und alles Uebrige nachgeahmt ist.
Wir bitten daher genau auf unsere Firma, auf Etiquets
und im Siegel zu achten.

Die Erfinder **Nothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlagen befinden sich in Hirschberg nur allein
bei **Fr. Schliebener.**

8724.

Knochenmehl,

in bekannter Güte, ist vorrätzig bei
E. Moritz in Erdmannsdorf.

9173

Solaröl, Petroleum, so wie eine kleine
Farbenmühle
verkauft billig **E. A. Hapel.**

9236. Ein Pferd, brauner Wallach, ganz fromm und
fehlerfrei, ist mit Garantie zu verkaufen in der Mühle zu
Voigtsdorf bei Warmbrunn.

7560.

Buckskin und Tuche

in großer Auswahl empfehle ich unter Versiche-
rung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.

Hirschberg.

S. Münzer,

Lichte Burgstraße No. 107.

9238. Ein schwarzer hochhärtiger Jagdhund ist billig zu
verkaufen beim

Hirschberg.

Musitus Flegel, Langstraße Nr. 805.

9215.

9214. **Strickwolle** in der bekannt guten Qualität, in allen Farben und Stärken, empfing und empfiehlt **Frdr. Schliebener.**

9164. **Neue gesponnene Roßhaare** empfehlen zu billigsten Preisen **Wwe. Pollack & Sohn.**

8940. Vom **General-Depot** der Peruanischen Regierung empfing eine große Sendung **Peru-Guano** und empfehle denselben billigt. **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

9202. **Düffel-Jacken** empfiehlt in größter Auswahl **M. Urban.** Hirschberg,
innere Langstraße.

9143. **Bester Saamen-Roggen.**

Die Herrschaft Kalinowitz übergab mir auch dies Jahr wieder den General-Verkauf ihres echten **Original-Correns-Stauden-Roggen** und da dieselbe eine Dampf-Dresch-Maschine aufstellte, erhalte ich jede Woche große Sendungen, wodurch meine werthen Abnehmer prompt bedient werden. Der Correns-Stauden-Roggen bewährt sich seit Jahren in hiesiger Gegend so ausgezeichnet, daß er nicht allein im **Körner-Extrage**, sondern auch im **Stroh** jeden andern **Saat-Roggen** übertrifft. Das Ausfaat-Quantum ist so klein, daß sich der Preis so billig wie des jeden gewöhnlichen **Saat-Roggen** stellt, und kann ich daher denselben Jedem der Herren Landwirthe aus Ueberzeugung bestens empfehlen.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Herr Kaufmann **Eduard Rüdiger** in Lahn und Herr Kaufm. **P. F. Günther** in Goldberg haben Niederlagen übernommen.

Die Eisen-, Stahl-, Kurzwaaren- und Cigarren-Handlung

des

Emil Pusch in Landeshut i. Schl.

empfiehlt ihr wohl assortirtes, durch direkte Beziehungen aus den besten Fabriken bestehendes Lager von allerhand **Westphälischen Eisen- und Stahlwaaren**, bestehend in allen vorkommenden Werkzeugen für Zimmerleute, Tischler, Stellmacher, Schlosser, Schmiede u. s. w., als: Stemmeisen, Meißel, doppelte und einfache Hobeisen, Schnittmesser, Bohrer, Nerte, Hämmer, Sägen, Rollstäbe, Feilen, Raspeln, Rangen &c.

Alle Sorten Schloßer, Händer, Messingnöpfe, Blech- und Papierfargbeschläge, Schubriegel, Sperrfedern, Holzschrauben, Bettbälen, Schnallen, Blechnieten, Drahtnägeln in allen Größen, Rohrdrabt, Federdrabt, acht Inneburger Lannebaum und Messerdrabl, Polsternägeln &c., Nadeln für Schneider, Schuhmacher und Riemer, Dertter und Stiefeisen, ebenso geschirre, Falz- und geschmiedete Platten, Roßstäbe und Unterlagen, sowie alle anderen derartigen Artikel unter Zusicherung reellster Bedienung zu zeitgemäß billigen Preisen.

Beste stählerne doppelt-gehärtete Mühl sägen, sowie große Brett-, Bügel-, Schroot- oder Heftsägen unter **Garantie**. Fertige Werkzeuge aller Art, als Hobel, Sägen &c., auch werden alle nicht am Lager habenden derartigen Gegenstände in kürzester Zeit geliefert.

9209. Die für die Herbst-Saison erschienenen Neuheiten in
Kleiderstoffen, Chales, Tüchern &c.
sowohl für den einfacheren, als auch elegantesten Gebrauch sind bereits in großer geschmack-
voller Auswahl eingetroffen. Mein Lager neuester
Düffel-Jäckchen,
die sich durch guten Sitz und saubere Arbeit besonders auszeichnen, empfehle ich geneigter
Beachtung.
Hugo Guttman, innere Schildauerstraße.

9163. **Sprungfederdraht, Rohrdraht, Rohrnägel u. Drahtnägel em-
pfehlen zu billigsten Preisen**
Wwe. Pollack & Sohn.

9223
Waldwolle
aus Kiefernadeln gewonnen, zum Polstern von Matratzen,
Kissen aller Art, Möbeln, Wagen u. s. w. erhielt Unterzeich-
neter frische Zufendung von der:

Waldwoll-Fabrik Humbolds Au'
in Carlsruh D. S.

Dieses Fabrikat, eines der wohlthätigsten Erfindungen, ist
wegen seines balsamisch-aromatischen Prinzips heilkräftig
wirkt, besonders gegen Gicht und Rheumatismus, verhin-
dert die Verbreitung von kontigien (Ansteckungsstoffe) und
ist das sicherste Mittel gegen Motten und Bettungezieser.
Desgleichen erhielt auch frische Sendung von Waldwoll-
Präparaten und Fabrikaten von der:

Waldwoll-Fabrik H. Schmiedt

in Renda am Thüringer Wald,

deren Gichtwatte, Waldwoll-Öel und Spiritus ich vorzugs-
weise jedem Leidenden anempfehlen kann.

Alleiniges Depot für Hirschberg und Umgegend aus oben
bezeichneten Fabriken offerirt

C. G. Schüttrich.

Hirschberg, den 31. August 1864.

9193. Feinstes kräftiges Jagd- und Scheibenpulver, lose,
in Packeten und in Blechbüchsen; Patent-Schroot und
Rehposten in allen Art.; Kupferzündhütchen verschiedene
Sorten, desgleichen zu Gewehren ohne Pulver zu schießen,
mit 4-6-, 8- und 10 facher Fällung; Flintenpistolen von
Kälberhaar, weiches Pulver, Blei und Spreng-Pulver
empfehl't:

C. G. Müller

in Goldberg, Liegnitzer-Strasse.

**Schönes Schaaflaub
und gesundes Stockholz**
offerirt billigt
9156. die Dominial-Forst-Verwaltung
von R. Wärgsdorf.

9171. **Saat-Roggen=Offerte.**

Den Herren Landwirthen erlaube mir ergebenst mitzuthei-
len: daß auch dieses Jahr wieder

Dr. Correns Ständen-Roggen

beziehe, wovon die erste Sendung bereits eingetroffen.

Der Preis desselben stellt sich in diesem Jahre erheblich
billiger als früher, so daß den Herren Landwirthen durch die
wenige erforderliche Ausfaat beim Saamenwechsel keine Mehr-
ausgabe entsteht. Durch außergewöhnlichen Erdruck und
langes Stroh zeichnet sich obiger Roggen aus, weshalb um
recht bedeutende Abnahme bitte. Zur Bequemlichkeit der ge-
ehrten Gebirgsbewohner wird Herr Eduard Knippel in
Steinseiffen Aufträge für mich in Empfang nehmen.

Herrmann Heidrich in Bunzlau.

Haaröl, lose und in Flaschen,

9119.

Pomaden, Mandelseife, das Pfd. nur 3/4, 1/2, 1/4, 1/8,
empfehl't
Robert Friebe.

Bettfedern!

sind stets in allen Sorten vorräthig und
verkauft dieselben zu möglichst billigen
Preisen

Herrmann Cohn

9031.

in Marklissa.

9196.

Salon-Solaröl,

Petroleum,

hell und geruchfrei brennend, empfehl't billigt:

H. Schmiedel

in Schönan, am Niedermarkt.

Eine Ladeneinrichtung, fast noch ganz neu, mit 28 Schüben, ist zu verkaufen in Seidorf Nr. 2. 9023.

9201. Den geehrten Bewohnern von Grunau und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab stets assortirtes Lager von fertigen Stiefeln u. Schuhen halte. **Schuber**, Schuhmachermeister. Grunau.

Eichenpflanzen und Saameneicheln werden zum Kauf gesucht durch den Magistrat zu Freiburg in Schlesien. 9159.

9241 **Für Himbeeren zahlt die höchsten Preise** **Gastwirth Herrmann** in Hermsdorf u. R.

Alexander Klose, Gold- und Silber-Arbeiter in Striegau, im Hause des Hrn. Kaufm. Kamig, empfiehlt sein Lager von Gold- und Silber-Waaren zur geneigten Beachtung. 9223. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

9046. **Himbeeren**, kaufen fortwährend **G. Nöhr's sel. Erben** in Schmiedeberg.

9195. **Bienenstöcke** der Kantor Käffner in Stonsdorf.

9153. **Himbeeren** kauft fortwährend Schmiedeberg im August 1864. **F. S. Blaschke**.

1864^r **Schotten-Boll-Seringe** hält billigst empfohlen

9200. Eine noch ziemlich gute **Hobelbank** kauft billig **A. Neumann** in Maßdorf.

H. Schmiedel in Schönau, am Niedermarkt.

9152. **Kümmelsaamen, Blauen Mohn** kauft **Franz Gärtner** in Jauer.

Blumen = Zwiebeln aus Haarlem, alle Gattungen, als: Hyazinthen, Tulpen u. dgl., sind wieder erschienen bei **W. Briz** in Lauterbach bei Volkenhain. 9170.

Zu vermietthen. 9205. Schildauerstr. Nr. 70 ist eine freundliche, möblirte Vorderstube im 1. Stock vom 1. Octbr. ab zu vermietthen.

Ein noch gut erhaltenes Billard nebst Zubehör steht gegen **Barzahlung** zum sofortigen Verkauf in **Bruchmann's Hôtel de Prusse** in Warmbrunn. 9154.

Schulstraße No. 110 sind Wohnungen zu vermietthen. Näheres zu erfahren auf dem Hausberge. 9107.

Kaufgesuche. 9228. **Himbeeren** kauft **M. P. Menzel**.

9208. Im **Hälschner'schen** Hause, Hospitalgasse Nr. 780, ist eine meublirte Wohnung und eine dergleichen unmeublirt (Gartenseite) zu vermietthen.


9161. **Gebrauchte Möbel, Kleidungsstücke**, noch brauchbare Schuhe und Stiefel u. allerhand Sachen zum Gebrauch kauft **F. Eckert**, Drahtziehergasse.

9185. Eine Stube nebst **Alcove**, Küche und sonstigem Zubehör ist zu vermietthen und den 1. October zu beziehen beim Seifensiedermeister **Beichert**.

9221. **Alterthümliche Möbel** werden zu kaufen gesucht **Kürschnerlaube** Nr. 12.

9186. Mehrere kleine Wohnungen sind vom 1. October ab an anständige ruhige Leute zu vermietthen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Boten.

Kauf-Gesuch. 9234. Es wird ein kleines Haus, möglichst mit Garten, in angenehmer Lage zu Warmbrunn oder dessen Nähe, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe, ohne Einmischung eines Dritten, werden innerhalb 8 Tagen unter Chiffre **P. H. 16** poste restante Warmbrunn franco erbeten.

9172  Die zweite Etage mit 4 Stuben und einem Cabinet ist bald, auch später zu vermietthen von **C. A. Hapel**.

9121. In meiner nahe an Hirschberg belegenen Besizung ist ein Quartier, bestehend aus 4 Stuben und nöthigem Beigelaß, von **Michael** ab zu vermietthen. **Generatın von Haine**.

9207. In einem ganz massiven Hause ist ein Quartier von 3 Stuben nebst allem nöthigen Beigelaß an ordnungsliebende Miether zu vermietthen. **Erdmannsdorf** Nr. 112.

Personen finden Unterkommen.

9235. Ein tüchtiger Schneidergeselle findet dauernde Arbeit beim Schneidermstr. **C. Paßke** in Girsdorf b. Waimbr.

Für ein ländliches Etablissement wird zur Beaufsichtigung und Rechnungsführung eine solide, zuverlässige und sichere Persönlichkeit unter vortheilhaften Bedinungen bei einem Jahreseinkommen von 600 — 800 Thlr. zu engagiren gewünscht. Die Stellung ist eine selbstständige und dauernde und ertheilt Näheres der Kaufmann **B. Matthiesius**,
9136. Neue Grünstraße No. 33 in Berlin.

9230. Zwei tüchtige Dachdeckergefallen, aber nur solche, finden sofort dauernde Beschäftigung bei **S. Roschitzky**, Dach- und Schieferdeckerstr.

9226. Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Brauergeselle, in den mittleren Jahren, kann sich bei mir melden.
Flach, Brauermeister in Retschdorf.

9127. Ein Schuhmacher-Geselle findet dauernde Beschäftigung beim Schuhmachermstr. **Steinbacher** in Langenan.

9242. Mehrere tüchtige Töpfergesellen (Kachelmacher sowie Ofenseher) finden bei **hohem Lohne** dauernde Beschäftigung bei **Aug. Schneider** in Görlitz.

9030. Mehrere Weber, welche glatte dünne Seidier zu machen verstehen und solche in angemessener Zeit bei **sehr gutem Lohne** machen wollen, können sich sofort bei mir melden.
C. Kirckin, Hirschberg.

9142. Ein Kutscher kann sich zum sofortigen Antritt melden.
J. D. Fischer,
Bogelsdorf bei Landeshut.

9225. **Ziegelstreicher = Gesuch.**
Tüchtige Ziegelstreicher finden bei gutem Accord dauernde und lohnende Beschäftigung in der Ziegelei von **Pistorius & Comp.** in Hirschberg.

9139. **Dachziegelstreicher**
finden dauernde Beschäftigung. Jeder Dachziegelstreicher, welcher 14 Tage in der Fabrik streicht, erhält 1 Thlr. Belohnung.
Gunnernsdorf, den 27. August 1864.
Die Dampf-Ziegelfabrik.

8239. Einen Arbeiter, mit guten Attesten, sucht der Bäcker **Wehrsig**.

9150. **Geübte Drainarbeiter**
finden dauernde Beschäftigung auf dem **Dominiu Reichwaldau** bei Schönau. **Schubert**, Königl. Feldmesser.

9073. **Gesuch.**
Ein Paar arbeitsame ehrliche Leute werden auf ein **Dominiu** zur Wartung der Rindviehherde gesucht. Wo? sagt Herr **Glöner Theidel** in Wollenhain.

Ein paar zuverlässige Arbeiter finden Beschäftigung bei Hirschberg. 9240. Gebrüder Cassel.

9155. **1 Kofenknicht und 2 Mägde**
finden zu Term. Weihnachten ein Unterkommen auf dem **Dom. N. Würgsdorf** bei Wollenhain.

9148. Ein Bursche zum Billard wird gesucht, und kann solcher bald antreten im **Hôtel du roi** in Löwenberg.

Personen suchen Unterkommen.

9022. Ein junger Mann, unverheirathet, Anfang der 30er Jahre, der im Rechnungsfache gut bewandert und im Stande ist eine hohe Caution zu stellen, sucht vom 1. Januar 1865 ab eine selbstständige Stellung, entweder als Verwalter resp. Inspector eines größeren Etablissements oder als Rentmeister und Polizeiverwalter. — Gefällige Offerten bitte portofrei poste restante **A. C. 66** Schmottseifen abzugeben.

8957. Ein junger, tüchtiger Mann, Spezerist, gegenwärtig noch activ, sucht p. 1. October c. oder zum sofortigen Antritt ein anderweitiges Engagement. Denselben stehen die besten Zeugnisse zur Seite.

Gef. Offerten bitte unter Chiffre: **C. B.** poste rest. Liegnitz einzusenden.

9145. Ein junger Mann, der in einem Eisengeschäft **Breslau** gelernt und conditionirt hat, sucht ein anderes Engagement. Gef. Offerten bittet sub **C. K.** an Herrn **Gymnasiallehrer Rehm** in Dels einzusenden.

Lehrlings - Gesuche.

9222. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat **Bäcker** zu werden, findet Unterkommen beim **Hirschberg, Piortengasse. Bäckerstr. Schlag.**

9192. Ein Knabe von gebildeten Eltern, welcher Lust hat die **Conditorerei** und **Pfefferkühlerei** zu erlernen, findet bald ein Unterkommen bei **Heinrich Seidelmann** in **Goldberg.**

9118. Ein anständig gebildeter Knabe, welcher Lust hat, die **Handlung** zu erlernen und Termin **Michaels** eintreten kann, wird gesucht. Das Nähere beim **Buchhändler A. Hoffmann** in **Striegau.**

9077. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei **A. Weinhöld** in **Liegnitz, Breslauerstr. 25.**

8759. Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wird als **Lehrling** für eine **Sortiments-Buchhandlung** unter soliden Bedingungen zu **Michaels d.,** oder **Ostern l. J.** gesucht. Näheres auf frankirte Briefe unter der Chiffre **II. M.** poste restante **Sommerfeld Reg. Bez. Frankfurt a. D.**

Gefunden.

9190. In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. hat sich ein großer schwarzer **Kettenhund** bei mir in meinem Gehöfte eingefunden und kann Verlierer selbigen gegen Erstattung der **Inseritionsgebühren** und **Futterkosten** abholen bei dem **Lerchenbergsbesitzer E. Junge** zu **Schnau.**

9201. Es hat sich ein rothbrauner Dachshund beim Gürtlermeister Klein eingefunden.

9165. Vor einiger Zeit hat sich ein grau und schwarzer Dachshund zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Inf.-Gebühren in Empfang nehmen bei Gottlieb Scholz in Greiffenberg, Nr. 176.

Verloren.

9211. Wer ein am Sonntag den 28. d. Mts. im Gasthotal in Neu-Schwarzbach vermisstes wollenes — weiß und lilla karirt — Herren-Schawl-Luch im Hause des Herrn Gerbermeister Fritsch in Hirschberg 1 Treppe hoch abgibt, erhält eine anaemessene Belohnung.

9206. Ein großer, schwarzer, stockhäriger Hund mit kurzer Ruthe, auf den Namen „Karo“ hörend, ist am 24. Aug. abhanden gekommen. Wer über denselben Langgasse Nr. 901 in Hirschberg Nachricht bringt, erhält eine angem. Belohnung.

9174. Vergangenen Freitag ist mir auf der Straße von hier nach Verbisdorf ein hochläufiger Dachshund, lichtbraun, mit Letergürtel, auf den Namen „Flambo“ hörend, verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine Belohnung. W. Sturm.

Gestohlen.

9178. Bekanntmachung. In der Nacht vom 24. zum 25. d. M. sind Unterzeichnetem zwei Wienstücke und dem Bauer Ernst Siebenhaar ein solcher geraubt worden; wer die Thäter so anzeigt, daß sie gerichtlich belangt werden können, erhält fünf Thlr. Belohnung. Kukner, Revierförster. Langenau, den 27. August 1864.

Geldverkehr.

9217. **Geld.** Kapitale von 300, 2mal 500, 600, 3mal 1000, 2mal 2000 und 3000 Thlr. sind mir zur Unterbringung auf sichere Grundstücke und ebenso auch auf Zeit gegen Wechsel und Unterpand theilweise bald und zum 1. October c. übertragen worden. Auch sind 400 Thlr. Mündelgelder sofort zu vergeben. — Nachweis durch A. Pfundheller in Hirschberg.

9147. **5- bis 6000 Thlr.** im Ganzen oder getheilt sind bei genügender Sicherheit auf ländliche Grundstücke baldigt auszuliehen. Näheres zu erfragen bei Rud. Wiggert in Friedeberg a. O.

Einladungen.

Auf künftigen Sonntag den 4. Septbr. ladet zur **Ernte-Kirmes** in die **Giese** hiermit freundlichst ein (9237) G. Gebauer.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pr. Quartal 15 Sgr., wofür der Vote u. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Circul-Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Donnerstag den 1. Septbr.

lade ich zu einem **fröhlichen Erntefest** freundlichst ein.

Für gute Speisen und Getränke (hansbadeene Kuchen nicht zu vergessen) wird gesorat sein. Den Langluftigen zur Nachricht, daß diesen Abend Hornmusik stattfindet.

9191. **R. Böhm** im Schwarz. Hof.

9212. **Also!** Morgen soll die große Semmel **bismembrit** werden, wozu ergebenst einlabet **Mon-Jean.**

Galerie in Warmbrunn.

7031. **Donnerstag, den 1. September:**
CONCERT
von der **Bademusik-Kapelle.**
Anfang 3 Uhr.
Herrmann Scholz.

9168. **Brauerei zu Greiffenstein.** Sonntag den 4ten und Mittwoch den 7. September ladet zur **Kirmes** ganz ergebenst ein **A. Weyer, Brauermstr.**

9160. Auf Sonntag den 4. September ladet zur **Langmusik** freundlichst ein **Karl Herbst** in Hohenwiese.

9149. **Concert des Volkenhainer Orchestervereins** in der **Brauerei zu Kohnstock.** Anfang Nachmittags halb 4 Uhr. Entree 5 Sgr. Nach dem Concert **Lang.**

Hotel zum braunen Hirsch
Görlitz [8545]

wird allen geehrten Reisenden und Familien auf das Beste empfohlen **C. D. Göpfert.**

Getreide-Markt-Preise.
Janer, den 27. August 1864.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Koggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	2 18	—	2 12	—	1 18	—	1 10	—	1 3	—
Mittler	2 14	—	2 8	—	1 15	—	1 7	—	1 6	—
Niedrigster	2 11	—	2 4	—	1 12	—	1 5	—	1 1	—